

Deutsch-Ostafrikanische Zeitung.

Mit den Gratisbeilagen:

„Amtliche Anzeigen für Deutsch-Ostafrika“ und „Der Ostafrikanische Pflanzeur.“

Publikationsorgan der Wirtschaftlichen Vereinigung von Darressalam und Hinterland, des Landwirtschaftlichen Vereins, des Wirtschaftlichen Vereins Lindi und des Wirtschaftlichen Verbandes Rufiji.

Darressalam
12. April 1911.

Erstint
zweimal
wöchentlich.

Abonnementspreis

Für Darressalam vierteljährlich 4 Ruple, für die übrigen Teile von Deutsch-Ostafrika vierteljährlich einschließlich Porto 6 Ruple. Für Deutschland und sämtliche anderen deutschen Kolonien vierteljährlich 6 Mark. Für sämtliche anderen Länder halbjährlich 14 ab. — Bestellungen auf die D. O. A. Zeitung werden sowohl von der Hauptredaktion in Darressalam (D. O. A.) wie von der Berliner Geschäftsstelle der Deutsch-Ostafrikanischen Zeitung Berlin S. 42 Alexanderstr. 33/34 entgegengenommen. — „Amtliche Anzeigen für Deutsch-Ostafrika“ separat bezogen Abonnementpreis jährlich 1 Rpl. 50 Heller — 6 Mk. — „Der Ostafrikanische Pflanzeur“, wöchentlich erscheinende Zeitschrift für tropische Agrikultur und koloniale Volkswirtschaft. Bei Separatbezug jährlich 7 Rpl. 50 Heller — 10 Mk. portofrei.

Insertionsgebühren

Für die begehrtene Zeile 50 Pfennige. Mindestsatz für ein einmaltiges Inserat 3 Ruple oder 3 Mark. Für Familienanzeigen sowie größere Inseratsaufträge tritt eine entsprechende Preisermäßigung ein.

Die Annahme von Insertions- und Abonnements-Anträgen erfolgt sowohl durch die Hauptredaktion in Darressalam wie bei der Berliner Geschäftsstelle der Deutsch-Ostafrikanischen Zeitung Berlin S. 42 Alexanderstr. 33/34. Abonnements werden außerdem von sämtlichen Postanstalten Deutschlands und Österreich-Ungarns angenommen. Postzeitungsliste Seite 81. Telegramm-Adresse für Darressalam: Zeitung Darressalam. Telegr.-Adresse für Berlin: Schladerer Berlin Alexanderstrasse.

Jahr-
gang XIII.

No. 29/30.

Der kommenden Feiertage halber fällt die nächste Sonnabend-Ausgabe der D. O. A. Ztg. aus. Die heutige Nummer erschien daher in verstärktem Umfange.

Berliner Telegramme.

Herzlicher Empfang des Kronprinzenpaares in Rom.

Berlin, 8. April (W. T.). In Rom wurde das Kronprinzenpaar wärmstens empfangen. Der König von Italien und der Kronprinz wechselte herzlichen Eindrücke. Heute erfolgte die Abreise des Kronprinzenpaares nach Wien.

Großer Dokumentendiebstahl in Paris.

Berlin, 8. April (W. T.). Aus Paris wird gemeldet: Ein großer Dokumentendiebstahl im Ministerium des Äußeren wurde entdeckt. Der Attache Rouet und der Araber Maimon wurden verhaftet. Die gestohlenen Dokumente betreffen die Orientpolitik Frankreichs.

Der Segen der Darressalamer Sparkasse.

Eine derjenigen Einrichtungen, die geeignet ist, an den Eingeborenen eine Kulturarbeit von größtem Werte zu verrichten, ist unsere Darressalamer Sparkasse. Sie bezweckt, der farbigen Bevölkerung Gelegenheit zu geben, Ersparnisse sicher und nutzbar anzulegen, um so den wirtschaftlichen Sinn der Eingeborenen zu wecken und zu fördern. Erst in zweiter Linie soll sie auch den Weißen der Kolonie die Möglichkeit eröffnen, solche Ersparnisse, welche dieselben im Schutzgebiet zur jederzeitigen Verfügung zurückbehalten wollen, nicht ohne Zinsgenuss und sicher aufzubewahren. Der Nutzen für die weiße Bevölkerung war zur Zeit der Gründung der Kasse viel größer als heute, wo wir für die Europäer die Deutsch-Ostafrikanische Bank haben, die diesem Zweck, zum Teil wenigstens, entgegenkommt. Immerhin bietet die Sparkasse dem kleinen Sparrer, dem Beamten, der sein Monats- oder Vierteljahrsgehalt nach Abzug der Ersparnisse, die er etwa in die Heimat sendet, dort niederlegt, um es nicht in der Wohnung zu haben, insofern eine günstige Gelegenheit zur Aufbewahrung, als die Sparkasse auch fürs tägliche Geld Zinsen zahlt. Viel wichtiger war der Nutzen für die farbige Bevölkerung. Getrieben von dem Gedanken, das der Schwarze das wichtigste Aktivum der Kolonie sei, ein Gedanke, den uns in der Kolonie nicht erst das System Dernburg-Rechenberg gebracht hat, hat man schon 1901 unter dem unbergelichen Grafen Göyen versucht, dem Schwarzen durch die Spargelegenheit mehr wirtschaftliches Rückgrat zu geben. Das war ja allgemein bekannt, daß der Schwarze die sauer verdienten Groschen — dem Indier zum Aufbewahren gab. Hoch und heilig schwor der gelbe Kaufmann, daß er das Geld bewahren werde wie das Weiße in seinem Auge. Bei diesem Schauri ermunterte dann der Indier den Schwarzen, doch Waaren für seinen Hausbedarf von ihm zu beziehen. Und der Schwarze ging oftmals auf den Heim; er kaufte Tücher für sich, seine Frau und die Kinder beim freundlich pumpenden Indier, auch

andere Waaren, kleine Luxusartikel, wie sie unser Sna-heli und seine Frau auch für den täglichen Bedarf kennen, bis eines Tages der freundliche Indier stoppte — und die Gegenrechnung aufmachte. Wenn dann der Schwarze sah, daß er alles „verbraucht“ hatte, was er an Spargeldern bei dem Indier niedergelegt hatte, zog er wohl mit einem langen Gesicht von dannen oder ging zum bwana schauri, der ihm aber häufig genug auch nicht helfen konnte. So war der Schwarze in der Regel der Geprüllte.

Um diesen Uebelständen abzuhelfen, wurde die Sparkasse für die Farbigen ins Leben gerufen. Es wäre nun töricht zu verlangen, daß dies Institut von den Farbigen sofort mit heller Freude begrüßt und in weitem Umfange benutzt worden wäre. Wie allem Europäerischen brach die farbige Bevölkerung der Sparkasse zunächst das allergrößte Mißtrauen entgegen, besonders da es sich um die eigenen geliebten Besas handelte. Vielfach glaubte man, daß das, was in den „Serkal-keutel“ gerührt wäre, rettungslos verloren sei; daß der Staat Gelder aufbewahren, ja noch faida, Zinsen, obendrein zahle, während der Indier es bisher gerade umgekehrt gemacht hatte, sich für das Aufbewahren noch Geld hatte zahlen lassen —, das war dem schwarzen Hirn ein unfassbarer Gedanke. Es hat unendlicher Mühe und Propaganda von Seiten der Beamten des Bezirksamts und unzähliger Einzelschauris bedurft, ehe das Mißtrauen zu weichen begann und die ersten Einlagen von Schwarzen in größerem Umfange geschahen. Besonders in der Amtsperiode des trefflichen Regierungsrats Boeder mehrten sich die Einlagen der Schwarzen von Jahr zu Jahr und es war Boeders größte Freude, wenn er bei Beratung des Kommissariats den Bezirksratsmitgliedern mitteilen konnte, wie im abgelaufenen Rechnungsjahr die Spareinlagen seiner schwarzen Pfleger befohlen sich wieder gehoben hatten.

So ist unsere Sparkasse zu einem Institut geworden, das für die farbige Bevölkerung von ungeheurer Bedeutung ist und zu dem sie auch Vertrauen faßt. Wird doch auch ihr dort eingezahltes Geld als Privatkapital angesehen und unter keinen Umständen etwa zwangsweise angegriffen, wenn ein Schwarzer eine Geldstrafe zu bezahlen hat oder mit seiner Steuer im Rückstand bleibt. Und diese Prognis ist auch richtig und gut, denn nur so kann das mühsam errungene Vertrauen erhalten bleiben und gestärkt werden.

Einige Notizen über den Stand der Kasse am 31. März 1910 mögen unsere Leser ein ungefähres Bild von dem Umfange geben, in dem dieselbe benutzt wird.

Es waren gegen Ende März 1910 784 Bücher im Umlauf. Von diesen sind im Jahre 1909 etwa 279 Stück neu ausgegeben und 182 Stück zurückverlangt worden.

Die Einlagen verteilen sich wie folgt:

von	bis	Stück
5 Rp.	5 Rp.	121 Stück
50	50	190
150	150	137
300	300	116
500	500	87
1000	1000	91
über 1000	über 1000	139

zus. 881 Stück.

Es wurden im Jahre 1909/10 von den Sparern an Zinsen abgehoben 3852,69 Rp., den Sparern

gutgeschrieben 14162,89 Rp. Die Kasse hat im Ganzen einen Reingewinn von 6604,11 Rp. gehabt.

Es wäre nur zu wünschen, daß die Sparkasse, auch wenn wir eine Stadtverwaltung bekommen, bestehen bleibt, ja vielleicht immer mehr ausgebaut wird. Vielleicht wäre der Gedanke diskutabel, daß auch andere Bezirksämter, wie Pangani, Kilwa, Lindi usw. vielleicht ihrerseits kleine Sparkassen für sich errichteten, die wieder mit der größeren in Darressalam in Verbindung ständen. Es würde so der Versuch, den Schwarzen zum Sparen zu erziehen, sich nicht bloß auf die Stadt Darressalam beschränken, sondern sich über weite Teile der Kolonie erstrecken. Die Erfolge, die man bisher wenigstens in Darressalam erzielt hat, ermuntern dazu und der Versuch wäre wohl auch in der jetzigen Zeit einer Hochkonjunktur der kolonialen Entwicklung besonders angebracht, da durch den Eisenbahnbau und die sich stetig mehrenden Plantagen immer neue Millionen ins Land kommen, die doch neben dem Europäer auch unseren Schwarzen zu Gute kommen sollen.

Der Kolonialetat in der Budgetkommission.

Die Budgetkommission des Deutschen Reichstages begann die Beratung des Kolonialstats am Freitag, den 17. März. Von den Gouverneuren war Herr Solf von Samoa anwesend. Zunächst wird der Etat für das ostafrikanische Schutzgebiet beraten. Fast ohne Erörterung werden die Beamtentitel angenommen. — Es schweben Verhandlungen darüber, aus Schutzgebietsfonds pensionierte Beamte womöglich in Heimatlande zu beschäftigen. Ein Zentrumsabgeordneter regt an, längere Dienstperioden für die Beamten in den Schutzgebieten einzuführen; die Nationalliberalen unterstützen diese von ihnen schon vor zwei Jahren gegebene Anregung. Staatssekretär Dr. v. Lindquist erklärt hierzu, daß die bereits angestellten Versuche schlechte Ergebnisse erbracht hätten, aber er wolle sich mit den Gouverneuren in Verbindung setzen, um auf Grund ihrer jüngsten Erfahrungen Stellung zu nehmen. In der weiteren Aussprache wird betont, man solle bei längeren Dienstperioden Erholungsurlaub im Lande selbst einlegen, dann könnten die Beamten länger anhalten.

Beim Titel „Ausbildung eines eigenen Beamtentandes“ erklärt der Staatssekretär auf Anfrage nach der Abwägung der Geven, daß die, die die zweite Prüfung bestehen würden, in den höheren Dienst kommen sollen. Aber man gebe trotz guter innerer Erfolge die Versuche auf, weil die Geven zu jung in die Kolonien hinaus kämen. Die Auffassung wird aus der Kommission geteilt; man solle auch Privatbeamte aus den Kolonien im Orientalischen Seminar oder der Kolonialakademie zu Beamten weiterbilden. Eine weitere Aussprache ruft eine Erklärung des Staatssekretärs hervor, daß die Engländer in den tropischen Kolonien meistens Beamte aus dem Mutterlande beschäftigen, in der Kapkolonie im Lande Geborene. Die Besserung der Verhältnisse in den Kolonien, auch in der Qualität der Beamten, lasse erwarten, daß die häufigen Wechsel in der Beamenschaft sich vermindern würden.

Ein nationalliberaler Abgeordneter warnt vor der Verwendung von Schwestern in Krankenhäusern für schwarze Männer; der Vertreter der Reichspartei bittet, das Sanatorium Bugiri nicht eingehen zu lassen, sondern das ganze Jahr offen zu halten. Der Staatssekretär sagt dies zu; weitere Erholungsheime würden jetzt besser in den Urugurubergen als in Usambara angelegt. Auch sei der Kilimandscharo ins Auge zu fassen. Der Wortführer der Reichspartei äußert den Verdacht, daß aus dem Titel „Verbreitung der deutschen Sprache“ der mit 20 000 M. ausgestattet ist, die offiziöse Zeitung des Gouverneurs, die viel

Unfrieden gestiftet habe, subventioniert werde. Der Staatssekretär glaubt nicht, daß überhaupt an die Zeitung öffentliche Mittel gingen; daß Gouverneur v. Nechenberg mit der ganzen Bevölkerung im Widerspruch stehe, könne er nicht zugeben. Auf die Anfrage eines Sozialdemokraten, ob die deutsche Sprache als Verkehrssprache in Betracht komme, erwirkert der Staatssekretär, daß das Suaheli jetzt im ganzen Schutzgebiet verstanden werde, seine Verdrängung durch das Deutsch könne nur langsam vor sich gehen. Aber immerhin müßten die im Reichsdienst beschäftigten Eingeborenen doch angehalten werden, deutsch zu sprechen, da seien, wie auch ein Abgeordneter bestätigt, große Erfolge zu verzeichnen. Auf Anfrage nach der Strafe nach Wilhelmstal wird vom Kolonialamt mitgeteilt, daß dort ein Automobil fährt. Der Sprecher der Reichspartei wünscht die Einführung der deutschen Währung in Ostafrika; die Kupie sei nicht glücklich gewählt. Die Goldreserve in Berlin sei zwecklos, da sie als Deckung zu klein sei; besser würde sie gegen Schutzgebietenanleihen aufgerechnet. Das Kapitel Zivilverwaltung wird erledigt.

Goanesen. Inder.

In diesem Jahre sind zum ersten Male die amtlichen Jahresberichte in einer zusammengefaßteren Form erschienen. Früher wurden für die einzelnen Kolonien besondere Hefte herausgegeben, jetzt erscheinen die Berichte unter dem Titel „Die deutschen Schutzgebiete in Afrika und der Südsee“ in einem Bande. Die Neuierung erscheint uns wegen der Schnelligkeit der Handhabung durchaus praktisch.

In dem statistischen Teil von Deutsch-Ostafrika fällt uns auf, daß scheinbar die Goanesen ganz vergessen worden sind. Unter der Rubrik „Die weiße Bevölkerung in staatsbürgerlicher Hinsicht“ sind die Goanesen nicht besonders aufgeführt. Unter der Spalte dieser Rubrik „Portugiesen“ können sie nicht enthalten sein, weil diese nur 7 Portugiesen, als im Bezirk Wilhelmstal ansässig, aufweist. Ebenso wenig können sie unter der Spalte „Sonstige Staatsangehörige“ einbezogen sein, weil auch da ihre Anzahl eine viel größere sein müßte. Es bleibt daher nichts weiter übrig als die Annahme, daß man die Goanesen zu der indischen Bevölkerung gezählt hat. Sollte das

zutreffen, so müßte man das als einen statistischen Fehler bezeichnen.

Die rechtliche Stellung der Goanesen ist eine wesentlich andere wie die der Inder. Soviel uns bekannt, sind die Goanesen durch eine Gouvernementsverfügung aus dem Jahre 1904 unter die Gerichtsbarkeit der Weißen gestellt worden und unterliegen daher einer viel strengeren Gerichtsbarkeit als die Inder. Auch in sozialer Beziehung ist ihre Stellung vielfach eine gehobener als die der Inder. Unter den Gouvernementsbeamten giebt es eine Anzahl tüchtiger Beamter, unter den Kaufleuten viele, die in der allgemeinen Geschäftstheorie, in der Sorge für kaufmännische Buchführung u. s. w. recht gut da stehen.

Es dürfte daher an der Zeit sein, diesen Umständen Rechnung zu tragen und die Statistik nach dieser Richtung hin einer Revision zu unterziehen.

Eine anerkanntswürdige Neuierung bringt der diesjährige Jahresbericht mit der Statistik der indischen Bevölkerung nach Wohnsitz, Beruf und Konfession. Das war bisher ein Mangel, der von vielen Seiten mit Recht beklagt worden ist. Die Bestrebungen, die sich gegen ein Anwachsen der indischen Bevölkerung geltend machen — soweit darin eine wirkliche Gefahr zu erblicken ist — haben nunmehr statistische Unterlagen und werden hoffentlich von den maßgebenden Stellen mehr beachtet werden. Wir geben zur Orientierung unserer Leser die Statistik unten als Anlage.

Aus den berechneten Zahlen ersieht der Leser zunächst folgendes: Überall, wo die politische Herrschaft einigermaßen besetzt ist und überall dort, wo die Verkehrsverhältnisse gut sind und überall dort, wo Handel zu treiben ist, hat sich der indische Händler sehr stark gemehrt.

Ferner: Die Zahl der erwachsenen, männlichen weißen Bevölkerung ist um rund eintausend geringer als die der indischen, erwachsenen männlichen Bevölkerung. Die Gesamtzahl der indischen Bevölkerung ist beinahe doppelt so groß als die der weißen Rasse.

Diese Zahlen, die wir gelegentlich nach einer anderen Richtung beleuchten werden, geben zu Bedenken genug Veranlassung.

Die indische Bevölkerung nach Wohnsitz, Beruf und Konfession.

Bezirk	Kaufleute und Händler	Handwerker und Gewerbetreibende	Summe der erwachsenen männlichen	Konfession		Frauen und Kinder			Gesamtbevölkerung
				Mohammedaner	Hindus	Gesamtzahl	Mohammedaner	Hindus	
Tanga	429 ¹⁾	160	589	400	189	393	320	73	982
Bangant	99	167	266	260	6	554	540	14	820
Bagamajo	402 ²⁾	7	409	391	18	380	371	9	789
Daresalam	320	730 ³⁾	1050	700	350	735	600	135	1785
Rufiji	70	1	71	24	47	32	20	12	103
Milwa	115	2	117	110	7	373	369	13	490
Uindi	169 ⁴⁾	12	181	95	86	202	158	44	383
Wilhelmstal	47	14	61	46	15	45	40	5	106
Morogoro	109	72	181	141	40	244	234	10	425
Langenburg	7	—	7	5	2	—	—	—	7
Siongea	7	—	7	7	—	—	—	—	7
Moschi	49	13	62	43	19	56	47	9	118
Milimatinde	19	—	19	18	1	14	14	—	33
Mpapua	30	1	31	27	4	35	34	1	66
Tabora	19	—	19	18	1	32	32	—	51
Muanja	248	25	273	100	173	66	44	22	339
Sringa	16	—	16	16	—	30	30	—	46
Udidi	12	—	12	12	—	9	9	—	21
Mahenge	21	—	21	19	2	19	18	1	40
Umbura	7	—	7	7	—	—	—	—	7
Buloba	72	10	82	69	13	30	27	3	112
Muanja	18	—	18	17	1	—	—	—	18
Summe	2285	1214	3499	2525	974	3249	2898	351	6748

¹⁾ Darunter 130 selbständige Kaufleute und 299 Angestellte. ²⁾ Darunter 161 selbständige Kaufleute und 241 Angestellte. ³⁾ Darunter 330 selbständige Handwerker usw. und 400 Angestellte in kleinen Betrieben. ⁴⁾ Darunter 112 selbständige Kaufleute und 57 Angestellte.

Aus unserer Kolonie.

Die eingeborene Bevölkerung Deutsch-Ostafrikas.

Um eine Schätzung der eingeborenen Bevölkerung unseres Schutzgebietes zu gewinnen, die auch wirklich Anspruch auf Genauigkeit machen kann, damit sie der Regierung bei ihren steuerpolitischen Dispositionen eine Handhabe bietet, wird noch eine Reihe von Jahren vergehen. Auch ist die Verwaltung, um solche ziemlich genauen Schätzungen der Eingeborenen vorzunehmen, noch viel zu wenig in der Kolonie verbreitet, und das geringe Personal nicht in der Lage, diese Arbeit vorzunehmen. Die Zahl der Eingeborenen in den einzelnen Bezirken schwankt fortwährend infolge der im Schutzgebiet herrschenden Freizügigkeit. Der beste Maßstab für eine einigermaßen annehmbare Schätzung der Bevölkerung ist den einzelnen Bezirken in den jährlich eingehenden Steuerbüchern gegeben. Da in den letzten Jahren die Steuereinnahmen eine stetige Steigerung erfahren, so kann man logischerweise eine entsprechende Bevölkerungszunahme annehmen. So soll B. der Bezirk Uindi im letzten Jahre schätzungsweise eine Bevölkerungszunahme von 25000 zu verzeichnen haben.

Im letzten Jahre haben die verschiedenen Bezirke des Schutzgebietes teilweise eine Zählung, teilweise eine Schätzung der Eingeborenen vorgenommen, nachdem sie dazu in der Lage waren. Diese Zählungen können jedoch auch nicht als vollwertig angesehen werden.

Die sieben Bezirke die eine Zählung vornahmen, hatten nach einer Angabe vom 1. April 1910 folgende Zahlen aufzuweisen:

Tanga 77101 Eingeborene	Bangant 66757 Eingeborene
Morogoro 128 000 "	Mpapua 141 130 "
Langenburg 156 185 "	Buloba 210 516 "
Milwa 100 791 "	

Sämtliche übrigen Bezirke konnten nur eine Schätzung der eingeborenen Bevölkerung vornehmen. Auch den im Verhältnis zu anderen klein zu nennenden Bezirken Bagamojo, Daresalam und Rufiji war es nicht möglich, eine Zählung der Eingeborenen vorzunehmen. Es hatten nach ihrer Schätzung die Bezirke:

Wilhelmstal 88.000 Eingeborene	Uindi 170	180.000 Eingeborene
Bagamajo 77.500 "	Sringa	106.000 "
Daresalam 190.000 "	Mahenge	125.000 "
Rufiji 75.000 "	Siongea	81.885 "
Uindi 345.000 "	Muanja	575.810 "
Moschi 152.000 "	Tabora	500.000 "
Milimatinde 242.245 "		

Es steht außer Frage, daß die einzelnen Bezirke bei dem jetzigen System der Erhebung einer Häuser- und Spaltensteuer niemals in die Lage kommen werden, die eingeborene Bevölkerung ziffernmäßig anzugeben, man wird sich immer nur auf eine Schätzung berufen können. Das einzige Mittel, um genaue Angaben zu erhalten, ist und bleibt die allgemeine Einführung der Kopfsteuer. Von den 21 Bezirken des Schutzgebietes ist bereits bei acht die Kopfsteuer eingeführt. Die vom Gouvernment geplante und in allernächster Zeit einzuführende Kopfsteuer wird uns in den nächsten Jahren auch genauere Zahlen über unsere Eingeborenen bringen. Ausgenommen hiervon werden aber noch fernerhin die stark bevölkerten Seneprovinsen Uundi und Muanja, bei denen weit hin noch mit rohen Schätzungen gerechnet werden muß, die solange keinen Anhalt bieten als nicht mit ihnen der Anfang der Einführung der Kopfsteuer gemacht wird. Bis jetzt sind die Eingeborenen dieser Gebiete, wo noch die Macht mächtiger Sultane vorherrscht, steuerfrei. Mit der Einführung der Steuer in diesen Ländern ist aber ein Umstand von außerordentlicher Wichtigkeit verknüpft. Die Regierung wird notgedrungen die bisher geschlossenen Ge-

(Nachdruck verboten.)

Die Theaterprinzessin.

Roman von Fr. Lehne.

„Hier' Dich nicht lange, wo Du so viel auswendig lannst.“ drängte Hedi, „vielleicht „Meine Ruh' ist hin“ oder „Der Kampf mit dem Droschen,“ wobei ein ausdrucksvoller Blick zu Friedel flog, der allerlei Schlüsse daraus ziehen konnte!

Inge gab nach und trug die Goethesche Ballade „Der Fischer“ vor und zwar in vollendetster Weise.

Ueberrascht lauschte Steined auf ihr wundervolles, modulationsfähiges Organ, das tief und dunkel wie eine Glocke an sein Ohr schlug. Noch nie glaubte er eine so klangreiche Frauenstimme gehört zu haben. Bei der Unterhaltung waren ihm diese Vorzüge nicht so zum Bewußtsein gekommen als jetzt.

Und ihr Vortrag verriet ihm, welch' heißes Leben und wieviel verhaltene Blut in ihr sich barg! Wie weich und lockend konnte ihn Stimme in den Worten der Meerfrau klingen, wie spiegelte ihr ausdrucksvolles Gesicht die leisesten Regungen ihrer Seele wieder!

Und das alles aus sich selbst, ohne die geringste Anleitung und Lehre! Welch' großes Talent in ihr schlummerte. Ewig schade, wenn das verkümmern sollte!

Jetzt begriff er gar wohl ihren Lebensdrang und ihre Abneigung gegen den Beruf, den man ihr aufzwingen wollte. Dennoch enthielt er sich jedes Lobspruches; dieses Mädchen mußte anders genommen werden als die übrigen.

Hedi ließ sich jetzt auf dem Klavier hören, und er spendete ihr reichen Beifall. Dann aber näherte er sich Ingeborg. „Und bei so offensichtlicher Begabung ist

man Ihnen hinderlich? Das begreife ich nicht,“ sagte er, „und Sie wünschen doch so sehr, Künstlerin zu werden?“

„Ja. Es ist mein einziger Gedanke bei Tag und Nacht.“

„Aber Schattenseiten hat gerade dieser Beruf mehr als jeder andere.“ warf er ein.

Sie machte eine abwehrende Handbewegung.

„Welcher Beruf hätte das wohl nicht! Denken Sie, daß es ein Vergnügen ist, so und so viele Hefte zu korrigieren — so und so viele Schulstunden zu absolvieren? Aber die Bühne, die bedeutet für mich das Leben.“

Ihre Augen leuchteten ihn förmlich an, und er sah darin das ganze Verlangen, die heiße Sehnsucht, die in ihr lebte.

„Dann zerreißen Sie doch die Fesseln, die Sie so sehr hindern und drücken — Sie haben doch das Recht der Selbstbestimmung.“ sagte er nachdrücklich.

„Nein — nein! ich kann es nicht,“ versetzte sie hastig und schüttelte den Kopf, wie um einen aufstehenden Gedanken energisch von sich zu weisen.

Mit Entzücken studierte er jede Linie ihres schönen Gesichtes, dessen Farbe wunderbar zart, fast durchsichtig war. Die leuchtenden, lamabewimperten Augen, das edle Profil, der feine, ausdrucksvolle Mund mit den tadellosen weißen Zähnen — er fand keinen Fehler an ihr — noch nie war ihm eine so vollendete Schönheit begegnet!

Und er dachte bei sich, wie blendend Ingeborg (Lugni) wohl in einem ihr zukommenden Rahmen wirken würde, der ihre Schönheit diskret unterstützte und hervorhob.

Und mit Bedauern erfüllte es ihn, daß seine Bekanntschaft mit ihr so kurz und vorübergehend sein sollte!

Ein Blick auf die Uhr zeigte Inge, daß es bald Zeit für sie war, zu gehen. „Um elf muß ich zu Haus! sein. Das Mädchen wird mich gegen halb elf abholen.“

„Schade —“ sagte er.

„Auch mir tut es leid, aber ich muß pünktlich sein. Meine Mutter hat mir schon ausnahmsweise für heute längerem Urlaub gegeben.“

Unbefangen sah sie dabei zu ihm empor, wurde aber verwirrt, als sie seinem Blick begegnete, der heiß auf ihr ruhte.

„Darf ich Ihnen sagen, Fräulein Elauth, wie sehr ich wünsche, daß dieses nicht unsere letzte Begegnung ist?“ sagte er leise.

„Es würde ein großer Zufall sein —“ erwiderte sie, ohne ihn anzusehen.

„Und wäre das so ausgeschlossen? — Vielleicht sehe ich Sie doch noch mal auf der Bühne und Sie dort als „Nora“ oder „Gretchen“ bewundern.“ scherzte er.

„Das ist wohl ausgeschlossen, Herr Baron.“

Sie stand auf und schritt auf das Rosenbett zu, das vor der Veranda angelegt war. Tief atmete sie den köstlichen Duft ein, indem sie die Rosenzweige zu sich herniederzog, und ihr heißes Gesicht an die weichen samtigen Blumen legte. Wie war ihr nun!

Da war Steined auch schon wieder an ihrer Seite. Er hatte Hedi schnell einige Komplimente gesagt und sie gebeten, seinen Lieblingswalzer zu spielen, die „Dachnawellen,“ und die lockenden Klänge schlugen gleich danach an sein Ohr. Er wollte die Gelegenheit nützen, noch einige Minuten mit dem schönen Mädchen allein zu sein. Die älteren Herrschaften waren in ein eifriges Gespräch verwickelt, und Siegfried lehnte am Klavier, Hedi bewundernd.

biets dem Handel freigeben und die Anstößung von Europäern erlauben müssen. Es ist dort vorläufig noch so wenig Bargeld vorhanden, daß es den Eingeborenen unmöglich wird, eine Steuer in bar zu bezahlen. Diesem Umstand kann jedoch nur durch Freigabe des Handels und Niet-erlassung europäischer Betriebe abgeholfen werden.

Die Residentur Urundi giebt nach einer von ihr gemachten rohen Schätzung eine Bevölkerungsziffer von $\frac{1}{2}$ 3 bis Millionen an, die von Ruanda eine solche von $\frac{1}{2}$ bis $\frac{2}{3}$ Million n. Sollten sich dieser Annahmen späterhin nur einigermaßen als richtig erweisen, so wird die Regierung hierüber eine Einnahmequelle verfügen, die, mit politisch-klugem Verständnis behandelt, ihr ungeheuren Gewinn bringen wird.

Seider ist es nicht möglich, von amtlicher Seite näheres über die augenblickliche Größe (d. h. Einwohnerzahl) der wichtigsten Orte des Schutzgebiets zu erlangen. Es wäre von Interesse, näheres, besonders über die an der Bahn gelegenen Ortschaften zu erfahren. Unseres Wissens wurden in Etatsjahr 1905/06 solche Zählungen vorgenommen. Damals zählten Tabora 37000 farbige Einwohner, Daresalam 24000, Ujiji 14000, Tanga 5689, Bagamojo 4978, Kikwa 4477, Lindi 3500, Pangani 3200, Iringa 2500, Sadani 1744, Mitindani 1460, Morogoro 868.

Daß alle diese Orte in den seitdem verflossenen 5 Jahren eine Zunahme der Bevölkerung aufzuweisen haben, steht wohl außer Frage. Den meisten Zuwachs wird jedoch Daresalam zu verzeichnen haben, wo die Eingeborenenstadt in den letzten Jahren eine kolossale Ausdehnung gewonnen hat. Verschiedene Stadtviertel sind seitdem neu entstanden und man wird wohl nicht fehl gehen, wenn man für Daresalam den Zuwachs der Eingeborenen in den letzten 5 Jahre auf $\frac{1}{2}$ der oben erwähnten Zahl ansetzt.

Es macht sich eben bei den meisten Schwarzen, haben sie erst einmal bei einem Europäer gearbeitet und von ihren Landsleuten die verlockenden Schilderungen von der Küste gehört, das Bestreben bemerkbar, einmal an die Küste zu gelangen und das Meer und die große Europäerstadt kennen zu lernen, von denen so mancher dann das freiere Küstenleben vorzieht und hier ansässig wird. In früheren Jahren war Zanzibar der Anziehungspunkt, heute ist es Daresalam. Daß Daresalam in wenigen Jahren mit seiner Einwohnerzahl Zanzibar auf den Beinen ist, dafür wird die Bahn schon sorgen, man lasse sie nur erst die frühere Araber-Zentrale der Kolonie, Tabora, erreichen.

Bagamojo. Herr Wiener-Soga ersucht uns, mitzuteilen, daß die in Nr. 28 über ihn gebrachte Notiz un wahr ist.

Lokales.

— Veränderungen im Zoll. Wenn wir recht unterrichtet sind, tritt der in weiten Kreisen unserer Stadt bekannte und beliebte Leiter des hiesigen Hauptzollamts, der Hauptzollamtsvorsteher Zahn, am 7. Mai seinen wohlverdienten Urlaub an; an seiner Stelle soll der Hauptzollamtsvorsteher Sieß das hiesige Zollamt verwalten. Der vom Urlaub zurückgekehrte Hauptzollamtsvorsteher Volkwein ist für Lindi vorgesehen, wo er bereits während seiner vorigen Dienstverpflichtung tätig war, und die Leitung der Zollinspektion dürfte voraussichtlich dem Finanzassessor Fischer, der bisher als Bezirksamtmann in Moschi gearbeitet hat, übertragen werden.

— Abschiedsfeier für „Sperber.“ Die Abschiedsfeier der Mannschaften des „Sperber“, zu der von Seiten der Daresalamer Bürger eine recht stattliche Summe gezeichnet worden war, nahm einen feuchtfröhlichen Verlauf in dem mit Campions schön erleuchteten Garten der Schilz-Brauerei. Gegen 12 Uhr nachts kehrten die Mannschaften, die Astarkapelle voran, begleitet von zahlreichen Festteilnehmern, nach der Marinebrücke am Klub, um sich in die Boote einzuschiffen. Mit einem fröhlichen „Holla jetzt geht's zur Heimat“ kehrte man zum Schiff zurück.

— Heimreise des „Sperber.“ Am Montag Nachmittag 4 $\frac{1}{2}$ Uhr, verließ der Kreuzer „Sperber“ unseren Hafen, und definitiv in die Heimat zurückzuführen. Eine Abteilung Askaris mit der Musik sowie trotz des stürmenden Regens eine große Anzahl Europäer, unter ihnen natürlich der Bezirksamtmann von Daresalam, Assessor Klaus, hatten sich an der Hafeneinfahrt eingefunden, um den scheidenden Offizieren und Mannschaften ein letztes Lebewohl zuzuwinken. Punkt 4 $\frac{1}{2}$ Uhr verließ das Kriegsschiff die bekannte Boje, fuhr in großen Bogen in die Nähe des im Docke liegenden „Seeadler“ vorbei, um seiner Besatzung noch einmal ein letztes Hurrah zuzurufen und dann zur Hafeneinfahrt hinaus — der Heimat zu.

— In unserer Stadt weilt nach mehrmonatlicher Abwesenheit jetzt wieder einige Tage der bekannte Kolonialschriftsteller und Journalist Herr Emil Zimmermann, um von hier aus über Tabora eine Informationsreise nach dem Tanganika, Udsjidi usw. zu unternehmen. Zimmermann gedenkt Anfang Oktober wieder in Daresalam zu sein.

— Die erste evangelische Konfirmation in Daresalam. Am Sonntag, den 9. April fand in der hiesigen evangelischen Kirche die Konfirmation der ältesten Tochter des Brauereibesizers Schulz statt. In der herrlich geschmückten Kirche hatte sich zu dieser für unsere Verhältnisse seltenen Feier eine zahlreiche Gemeinde versammelt; sei es, um dieser Feier selbst

beizuwohnen, sei es, um den in weiten Kreisen unserer Stadt beliebten Eltern ihre Anteilnahme an dieser Familienfeier zu bezeugen. Nach einer zu Herzen gehenden Rede des Geistlichen trat die Konfirmandin vor den Altar, um dort vor der Gemeinde mit klarer und fester Stimme ihr Glaubensbekenntnis abzulegen, worauf dann von Seiten des Pfarrers die Einsegnung erfolgte.

Zahlreich waren die Glückwünsche, die im Laufe des Tages bei den Eltern einliefen. Der schöne Festtag wird der jungen Konfirmandin gewiß eine herrliche Erinnerung fürs ganze Leben bleiben.

— Hotel Kaiserhof. Am Sonnabend, den 15. April, abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, veranstaltet die Direktion eines der bekannten Abendessen mit einem vorzüglich zusammengestellten Menu. Die Tafelmusik wird von der Astarkapelle unter Leitung des Herrn Scharfe ausgeführt.

— Segelklub Daresalam. Der vom Klub veranstaltete Ausflug zu Ehren der heimkehrenden Besatzung S. M. S. „Sperber“ verlief in harmonischer Weise. Es hatten sich zahlreiche Segelboote, vollbesetzt mit Klubmitgliedern und Gästen, auf „Lambrechtshub“ eingefunden, wo Herr Gehricke die scheidenden Sperberleute begrüßte und ihnen herzliche Worte des Abschieds nach einer gebotenen Erfrischung sagte. In tadelloser Parade fuhr die Flottille dann am „Sperber“ vorbei, begleitet von der Astarkapelle und brachte dem Schiff drei Abschiedshurrah's, die dem Klub von der ausgeerterten Besatzung kräftig erwidert wurde.

Das Kommando des „Sperber“ stellte in recht dankenswerter Weise seine Dampfmaschine für die Kapelle zur Verfügung, ebenso Herr Schulz sein Schleppboot. — Unser Sportklub versteht es stets, seine Veranstaltungen mit Wertigem recht angenehm zu machen; hoffen wir auf sein weiteres Gedeihen.

* S. M. Kanonenboot „Sperber“. Nach einer Meldung vom 16. März ist der kleine Kreuzer „Sperber“ aus der Liste der kleinen Kreuzer gestrichen und in die Liste der Kanonenboote übernommen worden. An der Seetüchtigkeit des Schiffes wird hierdurch jedoch nichts geändert.

— Kirchliche Nachrichten. Am Charfreitag findet in der evangelischen Kirche im Anschluß an den Hauptgottesdienst die Feier des heiligen Abendmahls statt. Am 1. und 2. Ostertag ist zur gewohnten Stunde um 9 $\frac{1}{2}$ Uhr Gottesdienst.

Hierzu 3 Beilagen und Nr. 17 der „Amtlichen Anzeigen von Deutsch-Ostafrika.“

Söhnlein

Rheingold

die erfolgreichste Konkurrenzmarke
französischen Champagners

Grosser Preis Weltausstellung St. Louis 1904
Grosser Preis Weltausstellung Brüssel 1910

Zu haben in allen ersten Geschäften und Hotels — Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft; Usambara-Magazin, Tanga und Lindi.

Steined brach eine halberschlossene dunkelrote Rose. „Zum Andenken an den heutigen Abend, den ich nie vergessen werde,“ sagte er innig.

Ingeborg bebte, als seine Hand die ihre berührte. Etwas war in ihr erwacht, worüber sie sich keine Rechenschaft geben konnte. Ein weiches Gefühl durchrieselte sie; sie hätte die Augen schließen und weiter so dahin träumen mögen. Sie befestigte die Rose an ihrem Kleide.

Langsam, fast unbewußt, ging sie tiefer in den Garten hinein, und er hielt an ihrer Seite. Es war eine sternenlose, dunkle, schwüle Nacht.

„Nehmen Sie doch meinen Arm, bitte —“

Bögernd legte sie die Hand darauf, die er weiter durch seinen Arm zog, sie festhaltend.

Ein unsinniger Gedanke durchzuckte ihn plötzlich, als er ihren jungen Körper so dicht neben dem seinigen fühlte. Du möchtest sie küssen! wenn du sie jetzt küßtest!

Er sah ihr weißes Gesicht zu ihm leuchten, sah ihre Augen glänzen — sie betauchte ihn wie junger Wein.

„Fräulein Inge,“ sagte er leise, hastig, „Inge, Sie sind wunderschön!“

Sie senkte tief den Kopf; das hatte ihr niemand gesagt! Sie war wie von einem Bann umfassen. Der Mann an ihrer Seite hatte es verstanden, daß ihre Seele sich ihm zuneigte und zagend das Glück seiner Gegenwart genoss.

Er blickte sich um; niemand achtete auf ihn.

Da legte er den Arm um ihre Taille und zog sie unwiderstehlich an sich. „Süße Inge —“ stüsterte er dabei. Und ehe sie wußte, wie ihr geschah, fühlte sie seinen Mund in heißem Kusse auf dem ihren.

Vor Entsetzen war sie einen Augenblick wie gelähmt. Dann hob sie die Hand, schlug ihn mitten ins Gesicht

und eilte wie gejagt den Garten hinauf, bis ihr die Mauer ein Halt gebot, und dort brach sie schluchzend zusammen.

Was war ihr geschehen? was hatte er eigentlich von ihr gedacht, das er ihr das zu bieten gewagt hatte? Sie war nicht die Erste, Beste!

Sie konnte das Geschehene kaum fassen, und unaufhaltsam flossen ihre Tränen.

Wurde sie da nicht gerufen! Lauschend hob sie den Kopf. Ja, es war Hedi, die näher kam und mit ihrer hellen Stimme „Inge — Inge —“ rief.

Sie trocknete ihre Tränen und zwang ihre Erregung nieder. „Ja, Hedi, hier bin ich —“

„Wo steckst Du denn, Du Träumerin? Ach hier — — — Euer Mädchen ist da, Dich zu holen. — Doch was ist Dir?“

„Ich weiß nicht, Hedi — mir ist so eigen, hab' auf einmal so viel Kopfschmerz,“ stammelte sie mit zuckenden Lippen.

Da lachte Hedi laut.

„Du sag mal, wieviel Glas Bowle hast Du eigentlich getrunken? Drei? Da haben wir es, die war zu schwer für Dich und vorher noch der Wein zum Abendbrot —“ und wieder lachte sie.

„Das wird's wohl sein, Hedi —“ dankbar griff Ingeborg diesen Ausweg auf. „Ich will nur gleich gehen; Mutter wird sonst unruhig.“

So schwer es ihr wurde, sie mußte zur Gesellschaft zurück. Mit scheuem Blick streifte sie Dietrich Steined, der mit Siegfried eine eifrige Unterhaltung führte. Sie sah, daß er sehr blaß war und eine tiefe Falte zwischen den Augenbrauen hatte.

Und nicht Aufsehen zu erregen, mußte sie auch ihm die Hand geben; sie war fieberheiß und zitterte.

Er hielt sie kaum, und kalt und förmlich klang es aus seinem Munde: „Gute Nacht, gnädiges Fräulein, kommen Sie gut heim.“

Da fiel die Rose, die er ihr gegeben, aus ihrem Gürtel. Die halbentblätterte Blüte.

„Bardon,“ sagte er dann und blickte an ihr vorbei.

Er hatte sie gewiß schwer getränkt und beleidigt; aber sie hatte es ihm mit Zinsen heimgezahlt. Die Demütigung, von einem Weibe geschlagen zu sein, mußte ihm die stolze Seele bis ins tiefste verwunden; der Schlag brannte, und nichts konnte ihn wieder gut machen!

3.

Während der ganzen Nacht floh Ingeborg der Schlaf. Der verflorfene Abend mit all seinen Einzelheiten zog an ihr vorüber. Immer noch fühlte sie den heißen Druck zweier Männerlippen auf ihrem Munde, trotzdem sie sich ihn fast rundergeben. Sie kam sich entwürdigt, tödlich beleidigt vor — aber doch war der Groß, den sie gegen Steined hegte, im Grunde nur künstlich gezimmert und aufrecht erhalten!

Lebhaft stand sein Bild vor ihren Augen; sie wiederholte sich jedes seiner Worte, das er mit ihr gesprochen. Der Zauber seiner glänzenden Persönlichkeit hatte auf ihr unerfahrenes Herz zu tief gewirkt; sie mußte immer an ihn denken und weinte, als ob ihr das Herz brechen wollte.

Am Nachmittag kam Hedi etwas atemlos an.

„Ich wollte mal sehen, wie es Dir bekommen ist! Anscheinend nicht so gut —“ sagte sie nach einem prüfenden Blick auf die Freundin. „Du stehst blaß aus und hast Ringe um die Augen — ja das kommt davon, wenn man Pfirsichbowle nicht vertragen kann! —“

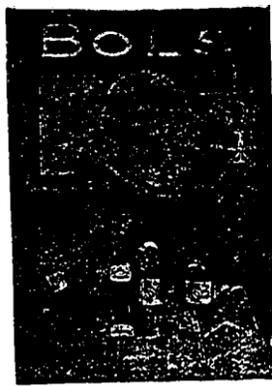
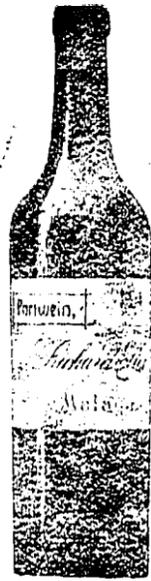
(Fortsetzung folgt.)

Traun, Stürken & Devers. G. m. b. H.

Daressalam, Kilossa, Dodoma.

Bretschneider & Hasche. G. m. b. H.

Daressalam.



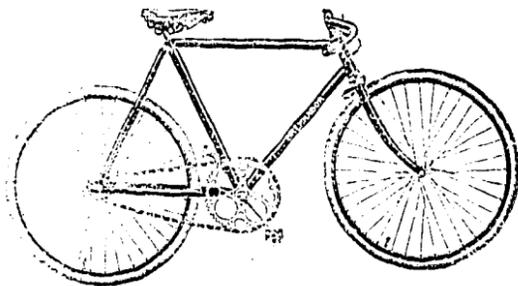
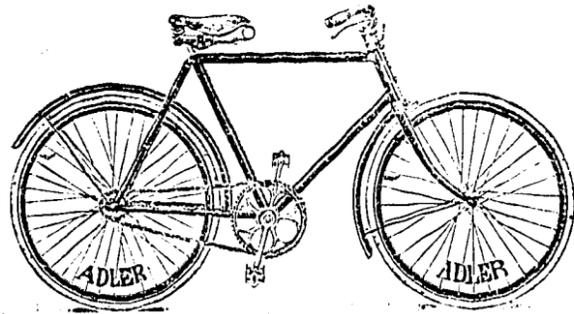
Erven Lucas Bols sämtliche Liköre.

Anerkannt feinste Marken der Welt.

Portwein, Malaga.

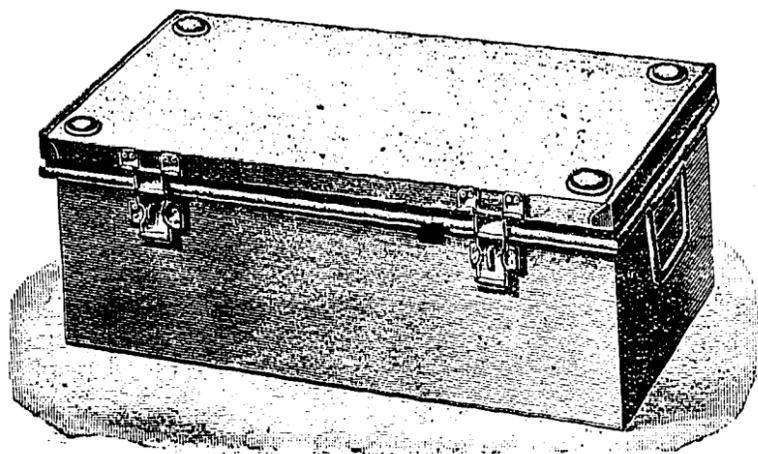
Madeira, Sherry.

Erstklassige, allgemein anerkannte Marken von Richard Eller in Malaga.



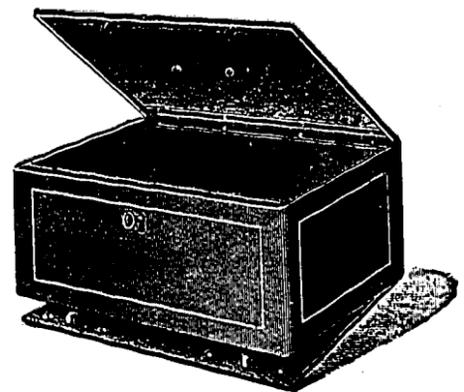
Adler- und Brennabor-Fahrräder

mit Freilauf und Rücktrittbremse, Gebirgsmäntel sowie sämtlichem Zubehör



Tropenkoffer

aus bestem Stahlblech.



Geldkassetten

mit anschließbarem Boden
in verschiedenen Größen.

Apollinaris

Feinstes Tafelwasser, von Autoritäten empfohlen.

Telegramme.

(Reuter.)

Engländer bleiben immer Geschäftsleute.

London, 1. April. Die Regierung von Neu-Südwales hat dem Commonwealth mitgeteilt, das sie bereit ist, einen Kreuzer und 4 Torpedobootzerstörer auf ihren Werften bauen zu lassen, das sie aber dem Commonwealth 8% für die Auslagen berechnen wird.

Rücktritt des spanischen Ministeriums.

London, 1. April. Madrid. Das Ministerium ist infolge eines Dilemmas zurückgetreten, in das es durch die Debatte über den republikanischen Antrag einer Revision des kriegsgerichtlichen Todesurteils des Anarchisten Ferrer geraten war. Ferrer wurde bekanntlich als Urheber der Rebellion in Barcelona im Jahre 1909 hingerichtet. Die Minister versuchten, außerhalb des Redebühnes zu bleiben, das sich zwischen den Konservativen, die zur Zeit der Einrichtung Ferrer's am Ruder waren, und den Republikanern entwickelt hatte, mußten aber eingreifen, um die Grundzüge der Regierung und die Prozedur des Kriegsgerichts zu verteidigen. Ihre schwachen Verteidigungsgründe, die nur mit halbem Herzen vorgebracht wurden, gegenüber den heftigen Angriffen der Republikaner und Sozialisten auf die Militärbehörden, erregnet die Erbitterung der letzteren, so daß sie sich mit ihren Vorstellungen an den König wandten, was die Krisis herbeiführte.

Gestern herrschte die Ansicht vor, es werde eine Militärdiktatur eingerichtet werden, aber die Konservativen haben ihr Bedauern über ihr Verhalten während der Debatte ausgedrückt und sind bereit, Canalejas zu unterstützen, der vermutlich im Amte bleiben wird, um ihm Gelegenheit zu geben, die Ferrerdebatte zu schließen.

Bevorstehender Besuch des französischen Präsidenten in Holland.

London, 1. April. Während des letzten Ministerrates teilte Präsident Fallières mit, es sei seine Absicht, im Juli, einer Einladung der Königin Wilhelmine folgend, Holland zu besuchen; er wird die Reise zur See machen und in Amsterdam landen.

Niedermetzelung zweier französischer Offiziere und 10 eingeborener Soldaten in Westafrika.

London, 1. April. In Senegal, Französisch-Guinea, sind ein Hauptmann, ein Leutnant und zehn Tirailleurs auf verätherische Weise durch Anhänger des fanatischen Wali von Gumbi überfallen und niedergemetzelt worden. Die Tirailleurs eroberten das Dorf und vertrieben die Feinde. 16 von den senegalesischen Soldaten wurden verwundet, über 300 Eingeborene blieben auf der Waghstatt tot liegen, darunter der Sohn des Wali.

Aus dem albanesischen Aufstandsgebiet.

London, 1. April. Die Baschi-Buzuks von Scutari griffen die Rebellen am Freitag an, um Tuzi zu entsetzen, doch ist der Erfolg nicht bekannt. Die Einwohner von Tuzi sind nach Montenegro geflohen. Montenegro hat sich mit dem Gesuchen an die Mächte gewandt, bei der Türkei vorstellig zu werden, damit die Einführung des neuen Regimes in Albanien in mildester Form geschehe, um die innere Entwicklung Montenegro's nicht zu stören.

Eine Rede Delcasse's.

London, 1. April. Paris. Der Senat hat die Vorlage über den Bau zweier Schlachtschiffe angenommen. Delcasse verteidigte die Regierung gegen den Vorwurf unerschwinglicher Rüstungen bis zum Beginn der allgemeinen Abrüstung, die nach der Rede des deutschen Reichskanzlers sobald noch nicht zu erwarten sei, sei es Pflicht Frankreichs, die dringende Notwendigkeit der nationalen Verteidigung nicht aus den Augen zu lassen und seine (Delcasse's) Pflicht, darauf zu sehen, daß Frankreich in den Mitteln zur nationalen Verteidigung von den anderen Mächten nicht überholt werde.

Niederlage der Regierungstruppen in Marokko.

London, 1. April. Fez. Auf Betreiben des Sultan ist eine Streitmacht ausgesandt worden, um die Rebellen in der Umgebung von Mangis anzugreifen. Er wies aber jede Verantwortung zurück für das Verhalten der 1000 undisziplinierten Truppen, die unter zwei französischen Instruktoren ausgesandt wurden und welche beim ersten Begegnen mit den Aufständischen flohen. 20 von ihnen wurden getötet und 50 verwundet und es wird befürchtet, daß dieser Sieg die Rebellen ermutigen werden das von Truppen entblößte Fez anzugreifen, das von der kaiserlichen Hauptarmee, die in der Gegend von Cherarda operiert, so gut wie abgeschnitten ist.

Aus dem albanesischen Aufstandsgebiet.

London, 3. April. Belgrad. Die Berichte aus Albanien sind im höchsten Grade beunruhigend. Scutari soll von den Rebellen vollständig eingeschlossen sein und die Türkei schickt in aller Eile Verstärkungen nach Albanien.

Konstantinopel. Der Minister des Aeußeren sagte mit Bezug auf die Vorgänge in Albanien, Montenegro scheine sich neutral zu halten. Die bei Beginn der aufständischen Bewegung nach Montenegro geflüchteten Albanesen begannen in ihre Wohnstätten zurückzukehren, wodurch dem Aufstande viel von seiner Bedeutung genommen werde. Er beklagte sich darüber, daß die in Sofia wegen einer Mißberatung der mazedonischen Agitatoren gemachten Vorstellungen wirkungslos geblieben seien und gab der Hoffnung Ausdruck, das neue bulgarische Ministerium werde die Agitation nicht dulden, da sonst die zwischen den beiden Ländern herrschenden guten Beziehungen ernstlich gestört werden können.

Gefinje. Die zum Entsatz Tuzi's vorgeschickten Baschi-Buzuks haben die Albanesen in dem gefirigen Gefechte zurückgeworfen. Die Albanesen erlitten große Verluste und wurden von den Baschi-Buzuks auf der ganzen Linie zurückgedrängt. Sie flüchteten in die Berge. Tuzi ist entsetzt.

London, 4. April. Konstantinopel. Der Minister des Innern teilte der Kammer den Entsatz von Tuzi mit und sagte, die Einwohner von Scutari unterstützten die Regierung. Er hoffe, daß die Bewegung bald lokalisiert und unterdrückt werden würde.

Die Situation in Morokko.

London, 3. April. Tanger. Die letzten Nachrichten von Fez besagen, daß die Situation eine sehr ernste ist. Die Stämme haben sich wie ein Mann gegen den Sultan erhoben und ein Angriff auf Fez ist jeden Augenblick zu erwarten. Im Ernstfalle wird die Stadt kapitulieren müssen, da es vollkommen an Truppen, Geld und Lebensmitteln mangelt, welche letzteren nur zu exorbitanten Preisen zu haben sind.

Geldforderungen zur Unterdrückung des Aufstandes in Mexiko.

London, 3. April. Der Kongress wird um Bewilligung der Verwendung von 2500000 Dollars der Staatseinkünfte zu einer energiegelassen Bekämpfung der Rebellion angegangen werden.

In einer Botschaft an den Kongress kündigt Präsident Diaz eine Reihe Reformen an, die von den Insurgenten gefordert worden.

Die Englischen Frauenrechtlerinnen streifen bei der Volkszählung.

London, 3. April. 1500 Frauenrechtlerinnen verbrachten die Nacht auf einer Versammlung im Aldrich Square Hotel, um der Zählung zu entgegen. Die Häuser ihrer Führerinnen, die sich weigerten, die vorgeschriebenen Erklärungen abzugeben, waren gefüllt mit Frauen.

Parlamentarische Wirren in Rußland.

London, 3. April. St. Petersburg. 44 Mitglieder des Reichsrats jeder Richtung haben eine Interpellation unterzeichnet, in der sie die Regierung, während sie sich dem Willen des Zaren beugen, des Bruches der Grundgesetze beschuldigen, veranlaßt durch die Aktion derselben vom 27. März. Die Interpellation fordert ferner eine Erklärung des Marineministers über die schlechte Administration seines Departements, die in der Deffektivität schonungslos kritisiert und verurteilt worden sei. Die Duma hat sich selbst aufgelöst.

Das Vorgehen des Reichsrates wird als ein revolutionäres angesehen. Wenn man die Zusammenfügung der Körperschaft in Betracht zieht, die hauptsächlich konservativen Charakters war, so konnte die Annahme der Interpellation von vornherein als sicher gelten und die liberalen Zeitungen sagen, es sei nur eine Alternative geblieben, der Nichttritt Stolypin's oder die Auflösung beider Häuser.

Die Bubonenpest in Java.

London, 3. April. Batavia. In Ostjava ist die Bubonenpest ausgebrochen. Die Sterblichkeit ist eine große.

Der Regent übernimmt den Oberbefehl über die chinesische Armee.

London, 3. April. Peking. Als Antwort auf eine Denkschrift des Kriegsministers, der während der jüngsten Krise russenfeindliche Antriebe in der Armee begünstigt, ist ein außerordentliches Edikt veröffentlicht worden, das dem Regenten den Oberbefehl über die chinesische Armee in die Hand gibt. Das Edikt ermahnt die Armee, nicht zu vergessen, daß die Mandchus China erobert und 300 Jahre lang unter ihrer Herrschaft gehalten haben infolge ihrer hervorragenden militärischen Fähigkeiten, die Chinas einzige Garantie seiner nationalen Sicherheit sei. Den Truppen ist außerdem privatim eine anfeuernde Botschaft zugegangen.

Chinesenfeindliche Zusammenrottungen in Birkenhead.

London, 4. April. Birkenhead. Infolge des Gerüchtes, Chinesen hätten weiße Frauen injuliert, fanden chinesenfeindliche Kundgebungen in Birkenhead statt. Ein an 3000 Mann starker Pöbelhaufen zertrümmerte in der Sonntagsnacht die Fenster der von Chinesen bewohnten Häuser und griff die Polizei thätig an, die die Menschenmenge mit ihren Polizeimitteln auseinandertrieb.

Tokio.

London, 4. April. Der englisch-japanische Handelsvertrag ist unterzeichnet worden.

Militärische Reden im Hause der Lords.

London, 4. April. Die Rede des deutschen Reichskanzlers hat eine ganze Reihe Diskussionen über die Militärfrage veranlaßt. Lord Roberts zollte der staatsmännischen und mannhaften Rede des Herrn von Bethmann-Hollweg seine vollste Anerkennung, besonders seiner Erklärung, daß die bewaffnete Macht eines großen Staatswesens zu seinen Hilfsquellen im Verhältnis stehen müsse — was England nicht von seiner Militärmacht sagen könne. Er sagte ferner, der südpazifische Krieg hätte ein warnendes Beispiel für England sein müssen, daß solche Zwischenfälle, wenn von einem stärkeren Gegner herbeigeführt, den Zusammenbruch des britischen Weltreiches veranlassen könnten. Er kritisierte das Territorialsystem auf das schonungslos und erklärte, England brauche neben seiner regulären Armee eine Million gedrückte Soldaten. Er hielt die sofortige Einsetzung einer königlichen Untersuchungskommission für unbedingt nötig, die aber nur aus Experten zusammengefaßt sein dürfe, welche außerhalb des Parteigetriebes ständen. Es sei keine Zeit zu verlieren, fügte er warnend hinzu, andere Staaten würden täglich mächtiger und stärker und England verliere Tag für Tag an Boden. Im Falle eines plötzlich ausbrechenden Krieges werde das Land zu spät einsehen, daß man völlig unvorbereitet sei.

Zanzibar.

* Rabel Zanzibar Reunion. Die Störung an dem Rabel von Zanzibar nach Neunion ist seit dem 16. März wieder beseitigt.

* Der Zanzibar-Regelklub hielt am Sonnabend den 1. April nachmittags 2 Uhr 45 ein Wettsegeln ab.

* Heftige Gewitter und Regen gehen in den letzten Tagen mit kurzen Unterbrechungen über Zanzibar nieder. Die große Regenzeit scheint demnach eingesetzt zu haben.

* Arbeitermangel. Die hiesigen Araber, besonders die Besitzer von Melkenplantagen, beklagen sich bitter über Arbeitermangel und daß sie gezwungen sind, deshalb ihre Schamben zu vernachlässigen. Auch können sie nicht begreifen, daß es ihnen an der Küste nicht gestattet ist, Arbeiter anzuwerben und auf ihre Plantagen nach Zanzibar zu bringen.

* 1000 Nummern Zanzibar-Gazette. Die im 20. Jahrgang und wöchentlich erscheinende Zanzibar-Gazette gab am 28. März ds. Js. ihre 1000. Nummer heraus. Die Aufmachung dieser Zeitung zeigt jedoch, daß sie während der 20 Jahre wenig Fortschritte zu verzeichnen hat. Der einzige nennenswerte Fortschritt ist der, daß seit ca. 3 Jahren der Zeitung nach Bedarf eine Beilage beigelegt wird, in der die amtlichen Verfügungen und Beordnungen gesammelt sind.

* Clan Ellerman-Linie. Der Dampfer „Clan Macabhen“ der Clan Ellerman und Harrison Linie, der dritten englischen Dampfer-Linie, die eine Verbindung mit Zanzibar herstellt, traf am 31. März von Mauritius kommend in Zanzibar ein und fuhr am nächsten Tage über Zanzibar nach Europa weiter.

UNENTBEHRLICH IN DEN TROPEN.



BRETSCHNEIDER & HASOBE G. m. b. H. Darassalam.



Monarch Stahl-Baumstumpf-Ausreisser

mit einfachem, zweifachem u. dreifachem Zuge. Reisst Baumstümpfe von 7 Fuß Durchmesser heraus. 50 bis 300 Stümpfe pro Tag. Garantiert 700 Pferdekkräfte. Garantie gegen Bruch. Hohe Rabatte für erste Maschine in neuer Gegend. Kataloge durch D. O. Zimmermann Steel Co., Lone Tree, Iowa, U. S. A.

Teile meinen geehrten Gästen mit, dass ich meine Messe wie immer führe, im Hause 60.— Rp., ausser dem Hause Rp. 65.—.

Es sind auch noch drei luftige möblierte Zimmer zu vermieten.

Hochachtungsvoll Frau Büll.

Mutlosigkeit der Fünfjährigen.

Es ist ungemein zu bedauern, mit welcher Leichtigkeit sich Männer und Frauen, wenn sie das fünfzigste Lebensjahr erreicht haben der Mutlosigkeit hingeben. Da ihre Gesundheit, einig zu wünschen übrig lässt, klagen sie, werden gleichgültig und pflegen sich nicht. Sie sagen, es hat keinen Zweck mehr, wir sind zu alt. Dieser verdriessliche Gemütszustand, wenig Ruhe kann, ist sehr schädlich. Ohne die Frische der Zwanziger Jahre zu haben, besitzen Mann und Frau im fünfzigsten Lebensjahre doch immer noch sehr gut gesundheitliche Grundlagen und um ein hohes Alter zu erreichen, ist nichts mehr fördernd, wie ein fester Wille das zu erreichen, sich gut zu halten und die entsprechenden Massregeln nicht ausser Acht zu lassen. Das Blut in reinem und frischem Zustande zu erhalten, darin besteht das Geheimnis eines jugendlichen Alters, dazu gehört eine genaue Beachtung der Hygiene und ein regelmäßiges Leben.

Um das Blut rein und kräftig zu erhalten, genügt es bei der geringsten eintretenden Schwäche, Pink-Pillen zu nehmen, welche blutbildend wirken,

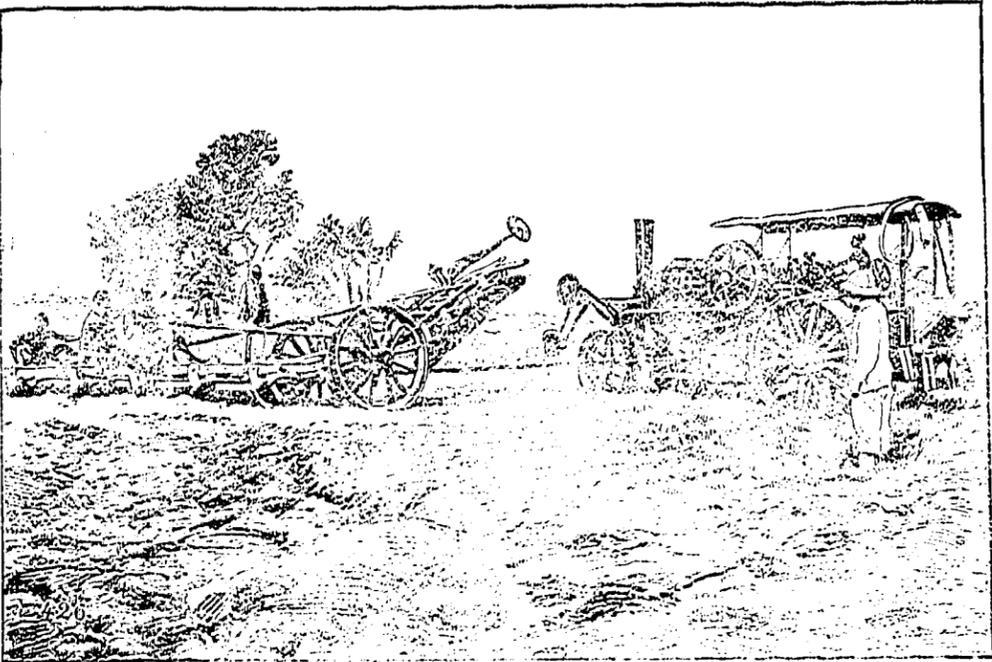
stärken und auf alle Organe eine anregende Wirkung ausüben. Betrachten wir uns genauer, was die Pink Pillen bei einer Person, welche die fünfzig überschritten hat und sich in einem sehr schlechten Gesundheitszustande befindet, bewirken können. Wir führen am besten folgendes Beispiel an: Frau Antoinetta Palai Gigante, Maestra Elementare, Sicili frazione di Morigorati (Salerno), Via S. Biago N. 26, welche 53 Jahre alt ist, schreibt uns wie folgt: „Schon seit acht Monaten war mein Gesundheitszustand sehr schlecht. Vor allem konnte ich sehr schlecht laufen und dies aus 2 Gründen; ich hatte rheumatische Schmerzen und derartige Beklemmungen auf der Brust, dass ich für alles Geld der Welt nicht imstande gewesen wäre schnell zu gehen oder gar Treppen schnell hinauf zu steigen. Mein Magen war auch in schlechtem Zustande, ich konnte nur wenig essen und vordauerte sehr langsam und schwer. Morgens hatte ich einen bitteren Geschmack im Munde und es kam oft vor dass ich Gallenbrechen hatte. Ich fühlte mich ungemein schwach und hatte bei der geringsten Anstrengung Seitenstechen, Ohrensausen, Schwindel und Erscheinungen, welche auf Blutarmut zurückzuführen waren; ich fröstelte fortwährend. Die Mittel, welche mir verord-

net wurden, verschafften nur momentane Erleichterung. Ich hatte deshalb schon die Hoffnung aufgegeben, geheilt zu werden, als ich darauf aufmerksam gemacht wurde, von dem Pink Pillen Gebrauch zu machen, welche so viele hier schon geheilt haben. Ich habe mich so schnell wieder wohl gefühlt, nachdem ich die Pink Pillen genommen hatte, dass ich alsdann sicher war, geheilt zu sein. Und in der Tat, den Pink-Pillen verdanke ich es, dass ich mich jetzt wieder ganz wohl befinde.“ Männer und Frauen in den Fünfzigern, welche diese Bestätigung lesen, Ihr seid ohne Zweifel nicht kränker, wie oben angeführte Zeugin! Sie wurden geheilt und Sie werden deshalb auch geheilt werden können. Sie brauchen nur das zu tun, was sie getan hat. Die Pink Pillen sind für jedes Alter und jedes Temperament gut; sie heilen Blutarmut, Bleichsucht, allgemeine Schwäche, schlechten Magen, Migräne, Hüftweh, Rheumatismus, Nervöse Erschöpfung und Neurasthenie.

Preis per Schachtel Rp. 2.85. Erhältlich bei Bretschneider u. Hascho G. m. b. H. Darassalam.

Prospekte, Beilagen

finden durch die Deutsch-Ostafrikanische Zeitung weiteste Verbreitung.



Heißdampfflug auf einer Plantage in Kingwangwanda der Deutschen Rufiji Baumwoll-Gesellschaft in Tätigkeit.

Kemna's Patent Heissdampfplüge

mit Schmidt'schem Rauchröhren-Ueberhitzer für Kohlen-, Holz-, und Strohfeuerung arbeiten in Europa :: Amerika :: Afrika

Vorprüfung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft 1909
Anerkennung: „Neu und beachtenswert“ und

Grosse silberne Denkmünze

Über 5000 Lokomotiven mit Patent Schmidt'schem Rauchröhren-Ueberhitzer sind im Betriebe

J. Kemna, Breslau V.

Hervorragende Gutachten stehen Reflektanten zur Verfügung

Deutsch-Afrikanische Handels- u. Plantagen-Gesellschaft, Hamburg.

Import:

Spezialgeschäft für die Einfuhr deutscher Kolonial-Erzeugnisse: Baumwolle, Cacao, Eigelb, Eiweiss, Erdnüsse, Felle, Glimmer, Gummi, Hanf, Kaffee, Kautschuk, Kopra, Mais, Muscheln, Palmkerne, Palmöl, Wachs etc.

Export:

Lebensmittel u. Getränke, Eisen- u. Textilwaren, Porzellan u. Glaswaren, Galanteriewaren, Maschinen u. Geräte für Plantagen-Wege- u. Bergbau, Sprengstoffe etc.

Mitchell's erstklassige Whiskies



Stets auf Lager bei:

Tr. Zürn & Co.

Daressalam und Tanga

Alleinverkauf für Deutsch-Ostafrika

W. Homann & Co.

Hamburg Louisenhof

Spedition u. Kommission

Gepäckbeförderung

der Woermann-Linie und der Deutschen Ost-Afrika-Linie.

Bestellungen jeglicher Art

von Uebersee werden promptest und gewissenhaft erledigt.

Wie süß

steht ein rosiges, jugendliches Antlitz und ein reiner, zarter schöner Teint. Alles dies erzeugt:

Stedenpferd-Tillemilch-Seife von Bergmann & Co., Nabebeal mit Schutzmarke: Stedenpferd a St. 75 Pf. bei Bretschneider & Söhne.

Pflanzungs-Assistent

gelernter Handlungsgärtner, sucht Stellung auf Plantage. Gefl. Offerten unter L. 4 an die Exped. der D. D. N. 3.

Bekanntmachung.

Vom 17. April 1911 ab wird die Beförderung von Personen und Privatgütern auf der Neubaustrecke von Dodoma bis Manyoni, soweit es der Baubetrieb und die verfügbaren Betriebsmittel gestatten, aufgenommen werden.

Für diese Transporte werden die auf der Strecke Daressalam—Dodoma geltenden Sätze laut untenstehenden Tarifen erhoben.

Für den Personenverkehr ist vorläufig die II. Wagenklasse für Europäer und die IV. für farbige und Halbfarbige eingerichtet.

Für die Güterbeförderung stehen nur offene Wagen zur Verfügung. Die Verfrachter haben daher für genügenden Schutz der Güter gegen äußere Einflüsse zu sorgen.

Ganze Wagenladungen können wegen der beschränkten Anzahl der Betriebsmittel nur ausnahmsweise nach rechtzeitiger Anmeldung befördert werden.

Viehtransporte finden vorläufig nicht statt.

Die Anschlußzüge von Station Dodoma nach Dodoma—Lagerplatz verkehren nach folgendem Fahrplane im Anschluß an die aus Daressalam und Manyoni eintreffenden fahrplanmäßigen Züge:

4,23	ab Dodoma	an	3,37
4,30	an Dodoma—Lagerplatz	ab	3,30

Von Dodoma—Lagerplatz verkehren die Züge bis 1. Mai d. J. jeden Montag, Mittwoch und Freitag nach folgendem Fahrplane:

Rückfahrt von Manyoni jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.

ab 8,00	Dodoma—Lagerplatz	an 2,50
„ 8,45	Singe	ab 2,16
„ 10,18	Kigwe	„ 1,04
„ 11,52	Bahi	„ 11,34
„ 12,50	Kintinku	„ 10,30
„ 2,00	Makutupora	„ 9,22
„ 3,45	Saranda (Kilimatindo)	„ 8,00
„ 4,45	Manyoni	„ 6,45

Preistafel

für die Beförderung von Personen, Hunden und Reisegepäck.

Tarif	Von	einfache Fahrkarten Wagenklasse		Hunde-Karten	Gepäck-fracht für 10 kg
		II.	IV.		
Entf. Km.		Rp.	Rp.	Rp.	Rp.
	Dodoma nach				
14	Singe	0,85	0,20	0,45	0,06
36	Kigwe	2,20	0,50	1,10	0,15
60	Bahi	3,60	0,80	1,80	0,24
75	Kintinku	4,50	1,00	2,25	0,30
91	Makutupora	5,50	1,25	2,75	0,37
113	Saranda	6,80	1,55	3,40	0,46
130	Manyoni	7,80	1,75	3,90	0,52

Frachten-Tarif.

Tarif	Von	Frachtsätze für 100 kg in Rupien					
		Stückgut			Wagenladung		
		Allgem. Stückgutklass.	Spezial-tarif I.	Spezial-tarif II.	Allgem. Wagen-ladungs-klass.	Spezial-tarif I.	Spezial-tarif II.
Entf. Km.							
	Dodoma nach						
14	Singe	0,56	0,28	0,14	0,42	0,21	0,11
36	Kigwe	1,44	0,72	0,36	1,08	0,54	0,27
60	Bahi	2,40	1,20	0,60	1,80	0,90	0,45
75	Kintinku	3,00	1,50	0,75	2,25	1,13	0,57
91	Makutupora	3,64	1,82	0,91	2,73	1,37	0,69
113	Saranda	4,52	2,26	1,13	3,39	1,70	0,85
130	Manyoni	5,20	2,60	1,30	3,90	1,95	0,98

Daressalam, den 9. April 1911.

Philipp Holzmann & Cie.
G. m. b. H.

Tropenmilch

Die Jury der Welt- u. Kolonialausstellung **Brüssel 1910**

hat der Berner-Alpen-Milchgesellschaft in Stalden, Emmenthal, Schweiz den **GRAND PRIX**

zuerkannt für ihre „Bärenmarke“ Alpenmilchprodukte „Bärenmarke.“



Die beste deutsche Whisky-Marke ist und bleibt

● ● **Record-Whisky!** ● ●

Wm. O'SWALD & Co.

HAMBURG.

Zweigniederlassungen: Daressalam, Tanga, Bagamoja, Mombassa, Muenza, Zanzibar, Madagasear

Import Bank u. Commission. Export

Agenten für

The Vacuum Oil Company
of South Afrika Ltd.

Die Norddeutsche Versicherungsgesellschaft
Hamburg, Abteilung Feuerversicherung.

Import von amerikanischem Petroleum Sylvan Arrow u. White Rose 150°
Schmieröle, Maschinenöle, Benzin, Terpentin, Patentpetroleum-Koch- u. Heizölen.

Alleinige Importeure von

Beck's Pilsener Bier Kaiserbrauerei Bremen
D. & J. Mc. Callums Perfection Whisky

Stets auf Lager

Baumaterialien, Holz, Wellblech, Cement.

Wäschetinte!

Zum Zeichnen der Wäsche
empfehlen

Deutsch-Ostafrikanische Zeitung.

Expedition in Kilossa.

Ich übernehme die Ver-
frachtung von Gepäck und das
Verladen von Vieh (1/2 Rupie
pro Stück) ab hiesigem Plage
zu billigen Preisen

Leo Bönißch

Zentralbahn-Hotel, Kilossa.

The East African Standard

Erste und älteste Zeitung in
Britisch-Ostafrika und Uganda.
Erscheint in

Mombasa, -- Britisch-Ostafrika
dem Ausgangspunkt der **Uganda
Bahn** und dem nächsten Wege
zu den neu entdeckten **Gold-
feldern**. Bringt immer die
Neuesten Nachrichten

Abonnementspreis pro Jahr einsch.
Porto: für Britisch-Ostafrika Rp. 12.—
für die anderen Länder Rp. 13 1/2



Sattel m. Grt. Vgl. Dk.
3m. 2. 66. 70. 90.
100 M.
mst. u. 2 lb. Pst. a.
S. angb. 25. M.
Damenh. m. Grt. Vgl.
160. 190. 220 M. g.
Nachm

postfrei, b. Voreins. 5% Rabatt.
Aug. Baumbach, Braunschweig, Alie
Wage 22.

Deutsche Ost-Afrika-Linie.

Gr. Reichenstr. 27, Afrika Haus. **HAMBURG.** Telegr.-Adresse: Ostlinie Hamburg.

Regelmäßige Postdampfer-Verbindung zwischen

Europa, Deutsch-Ost-Afrika und Süd-Afrika.

Nächste Ankunft von Europa

Dampfer „König“ Capt. Carstens 23. April 1911
„Prinzessin“ „ Stahl 28. April 1911

Nächste Ankunft von Bombay

Dampfer „Präsident“ Capt. Bremer 29. April 1911

Nächste Ankunft von Süd-Afrika

Dampfer „Bürgermeister“ Capt. Fiedler 15. April 1911
„Adolph Woermann“ „ Iversen 6. Mai 1911
„Kronprinz“ Pens 27. Mai 1911

Nächste Abfahrt nach Europa

Dampfer „Bürgermeister“ Capt. Fiedler 16. April 1911
„König“ „ Carstens 1. Mai 1911
„Adolph Woermann“ „ Iversen 7. Mai 1911

Nächste Abfahrt nach Bombay

Dampfer „Präsident“ Capt. Bremer 30. April 1911

Nächste Abfahrt nach Süd-Afrika

Dampfer „Prinzessin“ Capt. Stahl 29. April 1911
„Feldmarschall“ „ Weißkam 20. Mai 1911

Alle Schadenersatz-Ansprüche wegen zerbrochener resp. beschädigter Colli müssen innerhalb 8 Tagen nach Entladung jedes Dampfers bei der unter-
zeichneten Agentur vorgebracht werden. An besagten acht Tagen ist ein europäischer Angestellter der Agentur zwecks Regelung dieser Schadenersatz-
Ansprüche Morgens von 9—10 Uhr im Zollhause. Nach diesem Zeitraum angemeldete Ansprüche können keine Berücksichtigung finden.

Nähere Auskunft erteilt die **Deutsche Ost-Afrika-Linie.**
Agentur Daressalam.

Theodor Wilckens

G. m. b. H.

Hamburg—Berlin.

Ausfuhr ♦ Einfuhr ♦ Commission

Kolonial-Maschinenbau, insbesondere
Lieferung sämtlicher Maschinen für Pflanzungs-
betriebe, z. B. für Agaven-, Baumwoll-, Kaffee-,
Kakao-, Kapok-, Kokospalmen-, Oelpalmen-,
Zuckerrohr-Pflanzungen.

**Dampfmaschinen, Lokomobilen, Motore, Wasser-
räder, Göpelwerke, Rode- und Baumfällma-
schinen, Pflüge aller Art, Motorpflüge, Dampf-
pflüge. Alle Maschinen für industrielle und
Bergwerks-Betriebe. Mühlen für Korn, Mais,
Reis.**

**Öelmühlen und Pressen für Baumwollsaat, Boh-
nen, Erdnuss, Kopra, Palmfrüchte, Ricinus,
Sesam.**

**Einrichtung von Spiritus-Brennereien und Zucker-
fabriken, Dampfwasch-, Eis- und Kühl-Anla-
gen, Holzsägereien und Seilfabriken, Seifen-
und Kerzen-Fabriken.**

Sämtliche in Frage kommende Maschinen werden für Hand- und Göpel-
betrieb, für Wind-, Wasser- und Dampfkraft geliefert

Geräte, Werkzeuge Eisenwaren aller Art.

Transportmittel, wie Eisenbahnen, Feldbahnen, Seilbahnen,
Automobile, Dampfplastwagen, Fahrräder, Wagen, Transportkar-
ren, Dampf- und Motorböte.

Baumaterialien, insbesondere Bauholz, Cement, Wellblech,
Baubeschläge, Farben, complete Gebäude aus Holz- oder Eisen-
Construction, Specialität Patentbaueisen.

Maschinenöle, Putzwolle u. andere maschinen-technische Artikel

Provisionen.

**Ausrüstungsgegenstände, Möbel, Wäsche, Haus- und Küchen-
geräte, Medikamente und medizinische Instrumente.**

Sämtliche Eingeborenen-Artikel.

Spezialkataloge und Kostenanschläge kostenfrei.

Commissionsweiser Verkauf sämtl. Landesprodukte.

W. Kraut, Tanga.

Spedition :: Zollabfertigung
Lagerung :: Commission

Junger Kaufmann,

1 1/2 Jahre in Afrika, gute
Kenntnisse des Kisuaheli,
Engl. u. Französ., sowie in
Buchführung u. Kassenwe-
sen, sucht sofort Stellung auf
einer Plantage.

Offerten mit Angabe der
Bedingungen unter Z. 14 an
die Exped. d. Blattes.

M. Th. Curmulis

P. B. 13.

Wissmann-Hotel.

Vierzehn Zimmer mit elektrischer Beleuchtung.

Restaurant — Bar

Billard-Zimmer.

Cigaretten-Fabrik.

Alle Sorten Getränke und Konserven.

Spezialität: Französ. u. ital. Rotwein.

Unternehmer.

Spedition.

Commission.

Deutsches Uebersee-Syndikat, G. m. b. H.

Berlin-Charlottenburg, Schlüterstr. 23.

Telegr. Adr.: „Aframasi“ Code A. B. C. 5. Edition.

besorgt den Einkauf von

Taschenuhren, Uhrketten, Halsperketten, Kolliers,
Fingerringe, Taschenmesser, sowie von Artikeln
jeder Branche zum Wiederverkauf in einfacher
wie in bester Ausführung in jeder Preislage.



Hotel Kaiserhof, Daressalam.

Sonnabend, den 15. April 1911, 7 1/2 Uhr

Gedeck à Rp. 3.—

MENU:

Russischer Salat Wologda

Ochsenchwanzsuppe

Hammelrücken nach Richelieu

Gebackener Schinken auf Prager Art

Ricinspargel

Gefüllte Ente

Compot

Fürst Pückler Bombe

Käse

Kaffee

Tafelmusik von der Asarikapelle
der Kaiserl. Schutztruppe

Kaloderma

KALODERMA-SEIFE

KALODERMA-GELEE

KALODERMA-REISPUEDER

Unübertroffen zur Erhaltung
einer schönen Haut.

F. WOLFF & SOHN

KARLSRUHE

BERLIN-WIEN



Kaloderma-Rasierseife in Aluminiumhüllen.

Zu haben in Parfümerie-, Apotheken u. Drogengeschäften.

Alleinige Importeure für Daressalam:

Anton & Fliess.

Jemen.

Dr. Wirth schreibt über die Zustände in Jemen, der schönsten Gegend der Erde, wie der ermordete Forschungsreisende Burckhardt behauptete, im "Tag" u. a. des Folgende:

Die Geschichte der arabischen Halbinsel geht bis in jüdische Zeiten zurück. Die Hauptkultur war im Süden. Wir haben von dort schriftliche Denkmäler, die bis in den Anfang des ersten vorchristlichen Jahrtausends hinaufgehen. Die sogenannten Könige von Saba scheinen seit der Zeit Christi zu regieren. Eine Art Abkühlung gegen außen, die an ähnliche Erscheinungen in China, Korea und Japan erinnert, war stets ein Hauptmerkmal der Halbinsel. Weber Alexander noch die Seleukiden, noch die Ptolemäer haben die Halbinsel dauernd beeinflusst können. Mehr Erfolg hatte das Reich Abessinien und Persien. Südarabien wird der Spielball dieser beiden Mächte seit dem vierten Jahrhundert. Durch Mohammed kamen die Leute von Jemen, die den Propheten zuerst tatkräftig unterstützten, zur Geltung, gleichwie seinerseits Mohammed den Jemenern seine Siege verdankte. Merkwürdigerweise tritt sehr bald nach dem Aufkommen des Islams gerade das Geburtsland der neuen Religion, gerade Arabien schnell wieder in Dunkelheit zurück. Im ganzen Mittelalter führte die Halbinsel ein Schlummerdasein. Fortwährend gingen zwar Auswandererströme nach allen Richtungen, namentlich nach Westen und Süden, aber das Mutterland ist von der großen Volksbewegung weder politisch noch kulturell stark mitgerissen worden. Schuld an diesem Hindämmern trug zum Teil der Umstand, daß die Kalifen das Schwereamt ihres Reiches nach außerhalb, daß sie ihre Residenz zuerst nach Damaskus, dann nach Mesopotamien verlegten. Medina wurde eine Provinzstadt dritten Grades. Selbst Mekka hat fast ein Jahrtausend lang keine maßgebende Rolle gespielt. Erst durch den großen Aufstand nach 1570 und mehr noch durch die Erhebung der Wahabiten lenkte Arabien wiederum die Aufmerksamkeit der Welt auf sich. Der Scheibne unterwarf vor bald hundert Jahren die Wahabiten, aber sie und überhaupt alle Araber wurden doch bald wieder so gut wie unabhängig. Die Heimat des Wahabitentums ist das unzugängliche Arabien, ist das Nedsch. Während des ganzen neunzehnten Jahrhunderts bemüht sich die Hohe Pforte, wenigstens Jemen wieder zurückzuerobern. Ohne sonderlichen Erfolg.

Nun ein Wort über den Helden der Jemenen, Mahmud Sachia Ibn Hamid Eddin. Er gilt als Oberhaupt sämtlicher Scheids, der Nachkommen des Propheten. Seinen ersten

bedeutenden Erfolg errang er 1905. Er wird als ungewöhnlich begabt und tatkräftig geschildert. Jedenfalls ist er bei seinen Gefolgsmännern, die schon auf 50,000 angeschwollen sind, außerordentlich angesehen. Das war nicht so im Jahre 1905. Damals verstand er es zwar, wie Hannibal ja si jua, aber nicht den Sieg zu benutzen. Er war noch nicht angesehen genug, um auch im Frieden, um auch in Verwaltungssachen zu führen, sondern mußte es mit ansehen, daß seine Anhänger in Sana schlimmer schalteten als vorher die Osmanen. So gelang es dem türkischen General Achmed Faizi-Pascha, der mit seinem Heere durch das steinige, oft ganz wasserlose Arabien von Basra aus marschiert war, Sana wieder zu besetzen. Allein kurz darauf wurde er von Sachia dem Imam derart aufs Haupt geschlagen, daß er zwei Drittel seines Heeres verlor. Seitdem ist Sachia so ziemlich der Herr der Gegend. Nur war er durch die beständige Uneinigkeit seiner Anhänger stark gehindert. Auch jetzige Kenner sind noch der Ansicht, daß die Verklüftung und die Zwistigkeiten innerhalb des Arabentums selber viel zu schimm sein, um jemals ein bedeutendes Zusammengehen jener Partikularisten möglich zu machen. Ich glaube jedoch, daß ist ein bedeutsamer Irrtum. Freilich, beweisen wird niemand seine Meinung können: in solchen Dingen beweist einzig der Erfolg. Er wird auch zeigen, wer richtiger gesehen habe.

Von Wichtigkeit ist in diesem Zusammenhang der Plan eines Bahnbaus, der Aden mit Sana und fernerhin mit Mekka verbinden soll. Die Entfernung bis Mekka betrüge 1300 km. dort würde der Anschluß an die Hedjaz-Bahn erreicht, sobald diese, was nicht mehr lange dauern kann, bis Mekka fortgeführt ist. Ein transjordanische Uebelndbahn wäre dann fertig, die von Meer zu Meer, die von den Dardanellen bis zum Indischen Ozean reicht. Es ist sehr leicht möglich, daß diese Transkontinentalbahn noch weit eher vollendet sein wird als ihre berühmte Nebenbuhlerin, die Bagdadbahn.

Photo-Apparate aus allen renom. Fabriken, st. eng. Orig.-Fab.-Pr. Photo-Materialien, Zubehör. Arbeiten jeder Art (Copien, Vergrößerungen etc.) liefern Dr. Heseckel & Co., Berlin W. 35, Lüchowstraße 35. Spez.: Anordnung von Tropenreisenden. Nachnahmeaufträge in freier Packung.

C. Lind's Kräutermitel.

Unter den vielen Mitteln, die zur Behandlung der Krankheiten dienen, zeichnen sich besonders C. Lind's Kräuterpezialitäten (Wir bitten die Inzerate zu beachten) durch ihre prächtigen Wirkungen vor allen anderen ähnlichen Präparaten aus. Seit 70 Jahren sind diese Kräutermitel erprobt und haben sich eine nach vielen Tausenden Rühmschrift erworben. Bei herabwürdigen chronischen Krankheiten der Schleimhäute und Atmungsorgane, Husten, Heiserkeit und Brustkrankheiten, auch bei bleichlichen, blutarmen Personen hat der Gesundheitskräuterhonig schon wunderbare Erfolge gehabt, während die Dr. Fernest'sche Lebensessenz allen an Magen, Verdauungschwäche und Appetitlosigkeit Leidenden Vinderung und Beseitigung ihrer Beschwerden bringt. Bei rheumatischen und gichtischen Krankheiten hilft Antirheumatikum, eine vorzügliche Einreibung, die auch für Verstauchungen und Verrenkungen ausgezeichnet ist und bei erschöpften Muskeln und Sehnen, wie sie oft bei großen Strapazen vorkommen, Abhilfe schafft. Außerdem gehören zu den C. Lind'schen Präparaten noch 29 Spezial-Kräutertees, für die einzelnen Leiden sorgfältig zusammengesezte Kräutermischungen, deren Zubereitung in Tee in sehr einfacher, schneller Weise vorgenommen wird. Da der Genuß starken Kaffees und russischen Tees für Verdauung wie Nerven sehr schädlich sind, müssen sie gemieden werden. Man trinkt als Ersatz für diese Genußmittel C. Lind's Gesundheits-Kräutertee, der den gesunden Körper gesund erhält, den Kranken, belästigten Leib aber allmählich von seinen Peinigen, besonders dem schlechten Blut, befreit. In den Schriften "Werde gesund" und "Kräuterbäder" die von der Firma C. Lind in Kolben in Pommern an jedermann, der sie verlangt, gratis und franko verschickt werden, sind sämtliche Kräuterpräparate mit ihren Wirkungen genau beschrieben, außerdem liegt jedem Präparat eine genaue Gebrauchsanweisung bei, so daß ein Fehler bei der Anwendung völlig ausgeschlossen ist.

Zu den wertvollen Auszeichnungen, die die Firma Dr. Wolf in Magdeburg-Buckau auf den internationalen Ausstellungen in Brüssel, Buenos Aires, Odesa, Kasan etc. in letzter Zeit davongetragen hat, kommt noch eine "Goldene Medaille", die sie eben auf der Ackerbau- und Industrie-Ausstellung in Allahabad (Britisch Indien) für die ausgezeichnete Konstruktion und Ausführung der von ihr ausgestellten fahrbaren und stationären Patent-Heißdampf-Lokomobilen erhielt. Diese Auszeichnung ist von besonderem Wert, da sie im englischen Hauptabgabebiete gegen die dort übermächtige englische Konkurrenz erzielt wurde.

Neue Bücher.

Kolonialgesetzgebung. Die Deutsche. Sammlung der auf die Deutschen Schutzgebiete bezüglichen Gesetze, Verordnungen, Erlasse und internationalen Vereinbarungen mit Anmerkungen und Sachregister. Dreizehnter Band. Jahrgang 1909. Auf Grund amtlicher Quellen herausgegeben von Gersheimer (Geh. Ober-Regierungsrat) u. Dr. Köhner (Wirkl. Abteilungsrat) 1910 M. 15.-, 6 G. M 17.-. Verlag. E. S. Mittler & Sohn, Königl. Hofbuchhandlung, Berlin SW 68.

Johannes Steinberg

Berlin N. W. 7, Neustädt. Kirchstrasse 15 im Hause der Woermann- u. Deutsch-Ost-Afrika-Linie Tropen-Ausrüst., Uniformen, Civil-Garderobe.

Hoch- u. Niedrigwasser im Hafen v. Daressalam für den Monat April 1911.

Table with columns: Datum, Hochwasser (a. m., p. m.), Niedrigwasser (a. m., p. m.). Rows 1-30 showing tide times for the month of April 1911.

Postnachrichten für April 1911.

Table with columns: Tag, Beförderungsgelegenheiten, Bemerkungen. Lists shipping schedules and arrival/departure times for various routes.

Anmerkung*) Ankunft in Daressalam eventuell später, je nach Eintreffen der französischen Post in Zanzibar.

Zum Osterfeste empfehlen:

Marzipan- und Schokoladeneier, Konfitüren & Eierfarben in allen Preislagen.

Bretschneider & Hasche, G. m. b. H. Daressalam.

Maschinist gesucht Pflanzung Ngomeni (Tanga).

Seltene Gelegenheit!

L. Ludolph, Philippi-Claremont (Kapkolonie), leistet jede Garantie für seinen reingezüchteten Stamm von Bredas berühmten (Rosebank, Gold. Med.), gutlegenden

weißen australischen Legehornhühnern.

Schöne Figur, beste Eierleger. Hahn und zwei Hennen 50 Shilling. Sendung nur gegen Voreinsendung des Betrages per Postanweisung.

Konkursverfahren.

Ueber den Nachlass der Frau Rachel Poupard, zuletzt wohnhaft in Kilossa, Nachlasspfleger Kanzleihilfe Sieffarth in Daressalam, ist heute am 5. April 1911, Mittags 12 Uhr der Konkurs eröffnet.

Verwalter: Kanzleihilfe Gaertig in Daressalam.

Anmeldefrist bis zum 10. Juni 1911. Erste Gläubigerversammlung und allgemeiner Prüfungstermin am 1. Juli 1911 vormittags 10 Uhr.

Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum 10. Juni 1911.

Daressalam, den 5. April 1911 Der Kaiserliche Bezirksrichter.

Tel.-Adr.: „Willibald“

WILLY MÜLLER

Postfach Nr. 50.

(Gegenüber Carl Becher — Unter den Akazien)

Import



Bank u. Commission



Export

Vertretung von:

Martin Falk, Hamburg,
S. L. Behrens & Co., Manchester,
Union Castle Mail Steamship Comp.

Vryheid Railway Coal & Iron Co. Ltd.,
Chr. Adt. Kupferberg & Co., Mainz,
Davis & Soper, London.

Lager in; Cement, Wellblech, Teakholz und Steinkohlen.
Getränken, Cigarren.

Sämtliche Eingeborenenartikel als Kangas, Decken, Unterhemden,
Tabak etc.

Reis, Zucker und Eingeborenengetreide.

Commissionsweise Ausführung von Aufträgen für Europa
und Verkauf von Landes- u. Plantagenprodukten unter Bevorschussung.

Uebernahme von Plantagen-Vertretungen.

Felddienstübungen für farb. (ostafrikanische) Truppen

von
G. Nigmann

Hauptmann und Kompagnieführer in der
Kaiserlichen Schutztruppe für D. O. A.

57 Seiten 8° mit 16 Skizzen.

Preis gebunden 3.— Rp. (Wf. 4.—)
„ brochiert 2.25 „ („ 3.—)

Zu beziehen durch den Verlag:

Deutsch-Ostafrikan. Zeitung
Daresalam.

Welt-Detective „Globus Nürnberg“

Personals- u. Familien-Auskünfte.
an allen Orten der Erde discret.
Ermittel: Beobachtungen, Prognosemat.
Erscheinungsbeispiele, erforscht Alles
überall.

August Dorn, Daressalam.

Klempnerei — Schlosserei.

Installation — Fahrradgeschäft.

empfiehlt sich für alle in sein Fach schlagende
Arbeiten.

Richard Höfinghoff
MOMBO.

Bau-Unternehmung
für landwirtschaftliche und in-
dustrielle Anlagen.

Die Damenwelt

liebt ein rosiges, jugendliches Antlitz
und einen reinen, zarten, schönen Teint.
Alles dies erzeugt:

Stechenpferd-Filienmilch-Seife
von Bergmann & Co. Fab. bent
à mit Schutzmarke: Stechenpferd.
St. 75 Pf. bei:

Bretschneider & Hasche.

MAX ERLER

Grossherzoglich Sächsischer Hoflieferant
LEIPZIG Brühl 34-36

empfiehlt sich zur

Verarbeitung alle Arten Felle
zu Teppichen mit natu-
ralisierten Köpfen, Klei-
dungs- und Gebrauchsge-
genständen etc., sowie Na-
turalisieren und Aus-
stopfen von Jagdtrophäen.
Anfragen werden bereitwilligst
beantwortet.

Außer reichhaltiges Lager in
Soennedek-,
Leonhardt-,
Röder-,
Heintze & Blankert-,
Perry & Co.-

Schreibfedern

empfehlen

Deutsch-Ostafrikan.

Zeitung.

HANSING & Co. Hamburg

Daressalam Zanzibar Mombasa Muansa Entebbe

Einfuhr Ausfuhr Bank Kommission

Leichterei, Landen und Verladen

Spedition. Schiffsabfertigung

Petroleum und Kohlenlager

Vertreter für

Chartered-Bank of India Australia
and China

Dynamit A.-G. vorm. Alfred Nobel & Co.
(Lager am Platze)

A. Strandes & Co., Bombay

Verein Hamburger Assecuradeure

Albingia Feuerversicherungs-
Gesellschaft.

(Abteilung Feuerversicherung)

The Asiatic Petroleum Company

Wilkins und Wiese, Neu-Hornow
(Lager afrikanischer Hölzer)

Norddeutsche

Versicherungs-Gesellschaft

Lloyds Agenten.

Andrew Usher & Co's Whisky

Friedr. Krupp, Actiengesellschaft Gruson Werk
Bergwerks- und Landwirtschaftliche Maschinen — Sämtliche Maschinen für Plantagenbetrieb.

Ankauf sämtlicher Landesprodukte.

Hans Wolf

Canstatt i. Württemberg
baut

komplette Beleuchtungsanlagen
für Acetylen oder Luftgas.

Beste und billigste Beleuchtung für Städte, Fabriken,
Hotels, Plantagen und Privathäuser.
Einfachste Bedienung und Montage.

Neuheit!

Neuheit!

Acetylen-Hängeglühlicht.

Schönstes und billigstes Licht der Gegenwart.
Eine Lampe mit 75 Kerzenstärke pro Stunde nur
ca. 1 1/2 Pfennig.

Preislisten und Kostenvoranschläge gratis.
Bei Anfragen bitte anzugeben, wieviel Lampen und ungefähr wieviel
Meter Rohr nötig sind.

Sämtliche Maschinen-Werkzeuge für Metall-
und Holzbearbeitung billigst.



Raubtierfallen.

485 Leoparden, Hyänen, Bumpf-
schweine, Servale, Mungos,
Luchse, Marder, Luchse,
Ibex- und Bistortkatzen
von Herr Theo M., Plantage M.
Nacht-Ostafrika, mit unseren un-
verletzlichen Fangapparaten.
Schnelle Prokurant mit anerkannt
Fangmethoden gratis u. franco.

Major Rauhlerfallen-Fabrik
L. Grell & Co.
Wayan i. Schl.

Zentralbahn-Hotel, Kilossa.

Erstes Hotel am Platze.

Vorzügliche Küche, gutgekühlte Getränke. Reinliche,
guteingerichtete Zimmer; warme und kalte Speisen zu
jeder Tageszeit.

Leo Bönisch.

Hotel zur Eisenbahn

Daressalam.

Tadellose bayerische Küche.

Kühle Getränke.

Saubere Zimmer.

Frau Grems.

Photo-Kunstanstalt C. VINCENTI DARESSALAM Photogr. Handlung

Aelteste Anstalt an
der Ost-Küste.

Silberne Medaille Welt-
Ausstellung St. Louis

AUFNAHMEN

von Porträts, Gruppen, für Illustration und Plan-
tagenberichten, im eigenen Heim, bei Sport und
Ausflügen in modernster Ausführung.

REPRODUKTION UND VERGRÖßERUNGEN

von alten u. neuen Bildern, Negativen u. Zeichnungen.

Übernahme sämtl. photogr. Arbeiten von Amateuren.

MASSENDRUCKE

für Plakate, Reklamebilder u. Zeitungsbeilagen in
billigen Licht-, Zink- und Kupferdrucken

BROMSILBER- UND LICHTDRUCK-KARTEN

nach jedem eingesandten Negativ oder Bild.

KUNSTVERLAG.

1000 von Sujets, ostafrikanischer Städte, Völker,
Pflanzen, Plantagen, Jagd- und Tierbilder in allen
gewünschten Größen für Album und Wand-
schmuck, gerahmt und ungerahmt.

Stets Neuheiten.

Großes Lager von Ansichtspostkarten.

Für Wiederverkäufer besondere Offerten.

THE BEST SCOTCH



Perfection

PROPRIETORS D. & J. McCALLUM, GLASGOW, EDINBURGH, BIRMINGHAM, LONDON

Vertreter für D.O.A.: Wm. O'Swald & Co.

Platzvertretung Daressalam: Anthon & Fliess.

Auf dem
ganzen Erdball
verbreitet.

Smith
MacKenzie & Co.
Zanzibar u.
Mombasa
Allein-
vertretung.

F. GÜNTHER, Daressalam

empfiehlt und hält auf Lager:

Kochherde
in großer Auswahl.

Lampen

Lampencylinder u. Dochte jeder Art.

Sturmlaternen

Dezimal-Waagen

Hausstands- und Tafelwaagen
Schwamm- und Sitzbadewannen

Douche-Eimer

Kaffeemühlen

auch für Hotelbetrieb.

Rasiermesser

Geldschränke

Geldkassetten

Drahtgeflecht

Tafelgeschirr

Kaffeervice,
Porzellan und Steingut.

Gläser

Waschservice

Farben

in Oel, Emaille und Trocken.

Benzin, Carbolineum,
Teer.

Plantagengeräte

Buschmesser, Hacken,
Aexte, Spaten, Baumsä-
gen, Giesskannen

Schleifsteine

Wasserleitungsrohr, Bohr-
stahl, Stangeneisern.

Neu eingetroffen:

Ulldampf-
Waschmaschinen



TR. ZÜRN & Co., Daressalam und Tanga.

Agentur Vertreter erster europäischer Häuser in sämtlichen Artikeln für Europäer- und Eingeborenen-Handel.

Commission Vermittelung aller Geschäfte als Wareneinkauf, Produkten-An- und Verkauf etc.

Import von Eingeborenen-Artikeln.

Spezialität: Waren für die Duka.

5 berühmte Kräuter - Fabrikate

C. LÜCK'S Gesundheits - Kräuterhonig.
Bewährtes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh des Rachens, Kehlkopfes und der Lungen, Asthma, Lungenbluten, Tuberkulose. Ein vorzügliches Nährmittel bei Bleichsucht, Blutarmut und Körperschwäche.

C. LÜCK'S Gesundheits - Kräutertee.
Ersatz für Kaffee und chinesischen Tee, befördert die Verdauung, wirkt kräftigend und durch die in ihm enthaltenen Nährsalze blutbildend und nervenstärkend.

C. LÜCK'S Dr. Fernestsche Lebensessenz.
Unbedingt notwendig zum Wohlbefinden, beseitigt Magen- und Darmkatarrh, regelt den Stuhlgang; Kopfschmerzen, Nervosität, Schwindel, Übelkeit verschwinden; körperliche Frische und gelistige Energie erstrahlen.

C. LÜCK'S Antirheumatikum
gegen Zahnweh, Gicht, Rheumatismus, Hexenschuss, Verstauchungen, Verrenkungen, ferner zum Einreiben der Muskeln und Sehnen nach grossen Strapazen etc.

C. LÜCK'S Spezialtees Nr. 1 bis 29
gegen akute und chronische Krankheiten aller Art, z. B. Leber-, Lungen-, Nieren-, Magen-, Gallen-, Frauenleiden und Blutarmut, Bleichsucht etc.

Man verlange die Broschüren: „Werde gesund“ und „Kräuterbäder“ gratis und franko.

Fabrikant
C. Lück, Kolberg i. P.
(Deutschland).



Charlotte Zimmermann.
Platzvertretung Daressalam
Postfach 47 für Postfach 47

Heinrich Jordan.
Dampfer „Kommodore“ brachte:

Dunkelblaue Tennisjaketts
Smoking- u. Dinnerjaketts
weiße Jakettanzüge
Unterhemden Macco, porös
Unterhosen, Leibbinden
Beinwickel, Herren-Socken
Kameelhaardecken.



Elegante Herrenstiefel, Morgenschuhe
Bettuch 180 cm breit (Schnittware)
Tischtücher Servietten
Kinder-Hängekleidchen, Hüte, Satins
Corsetts bis Weite 72 cm.
Wirtschaftsschürzen
Tropenkoffer, Fahmentuch
Herren-Taghemden mit weißem Piqué - Falteneinsatz. Wachstuchdecken und Schnittware.



Photograph. Kameras und Bedarfsartikel.
Apparate
3. Tageslichtentwicklung.
Solideste Ausführung, billigste Preise.
Kataloge gratis.
C. F. Kurich, Dresden 1.

Sie blasen sofort
ohne Studium, ohne Notenkenntnisse durch blosses Einfügen der dazu passenden Notenstreifen „Trompeter von Säcklingen“, „Tambour“, „Trombidour“, „Preziosa“, „Zigeunerbaron“, „Lustige Witwe“, „Dollarprinzessin“, „Walzertraum“, „Die geschiedene Frau“, „Herbstmännchen“, „Cavalleria Rusticana“, „Hell dir im Siegerkranz“ und noch circa 800 andere ausserwählte Musikstücke, auch deutsche und englische Volkslieder auf unserer neuverbesserten 18 tönigen elegant ausgeführten Trompete „Das Trombino“.

Dies überall, insbesondere auch bei Unterhaltungen und Festen, sensationserregende Trombino kostet mit einem Notenstreifen M. 12.50. Weitere Notenstreifen 3 60 Pfg. Der Versand geschieht Porto- und Emballagefrei gegen vorherige Einsendung des Betrages durch Postanweisung oder Brief. Aufträge sind zu richten an die altbekannte vom kgl. bayr. Handelsgericht protokollierte Firma:

M. Winkler & Co., München
Sonnenstrasse 10/D. Z.

Heimats- und Tropen - Uniformen
Tropen-Civil
Extra-Uniformen — Elegante Reiseanzüge
GUSTAV DANNE, Berlin W. 8, Mauerstr. 49
neben dem Kaiserl. Oberkommando.
Telegramme: Tropendam Berlin Fernsprecher 16035.



Hotel zum schwarzen Adler
Daressalam.
Tadellose Küche. Kühle Getränke.
6 saubere möblierte Zimmer
steigen ab 1. April zur Verfügung.
Cleo Singer.

Nizza Rheinischer Hof
(Hotel du Rhin)
1 Rang. — 150 Betten — Mäss. Preise.
Das ganze Jahr geöffnet.

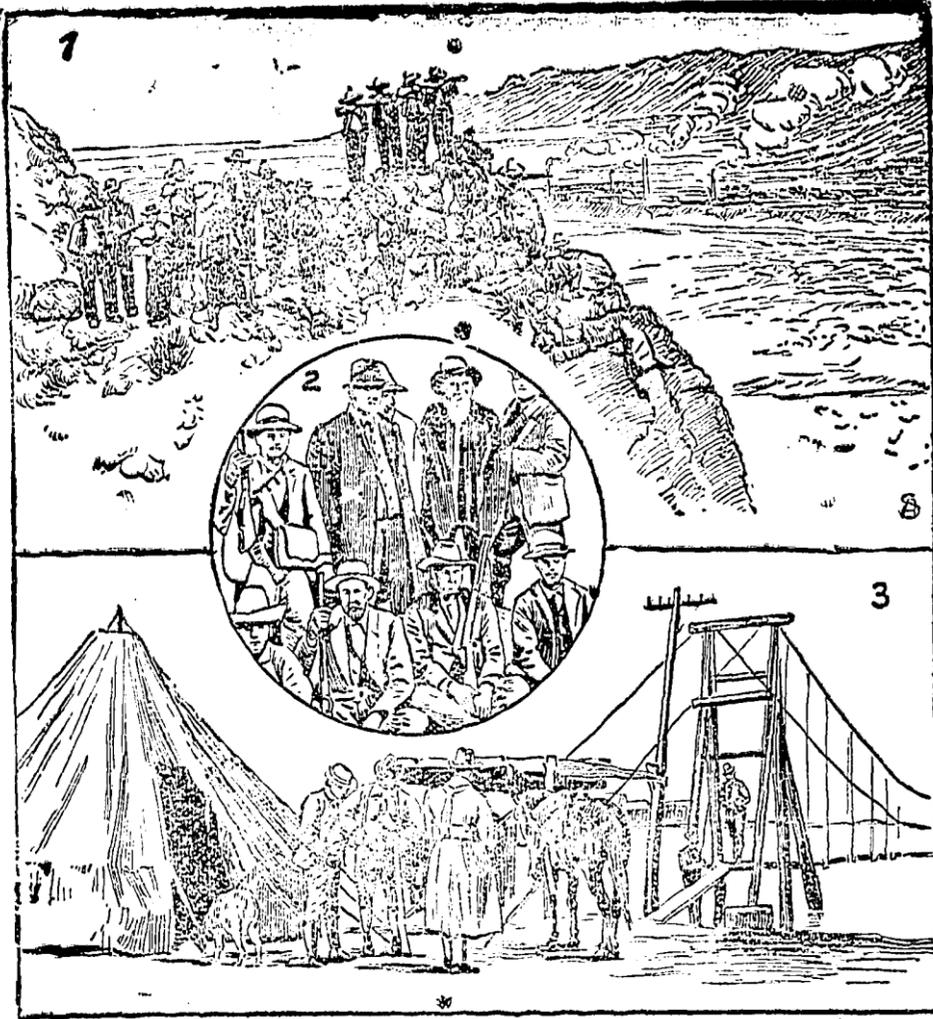
Guderin
für **Blutarme und Nervöse**
Stützmittel und empfohlen von über 12.000 Ärzten.
Idealste Kraftnahrung.
Broschüre gratis v. Alfred Guile & Co., Chemische Fabrik, Berlin-Weissensee.
Erhältlich in allen Apotheken.
Generaldapot: Bretschneider & Hasche's Apotheke.

Wm. Liebelt
Daressalam.
Telephon 62 — Unter den Akazien 37.
Spezial-Expeditions-Geschäft.
Transportarbeiten aller Art.
Durchspedition nach allen Plätzen Europas ohne Zollrevision auf Unterwegstationen.
Erstklassige Vertretungen in allen deutschen Städten, sowie Neapel und Marseille.
Für ankommende Güter und Gepäcksendungen erbitte Konnossements bzw. Postvollmacht.
Reisebureau.
Für Heimreisende durch Egypten ab Suez: Fahrpläne nach Cairo, Luxor u. Assuan, Alexandrien, Port Said, sowie Prospekte gratis.

Gesucht
per sofort intelligenter Goanese, Pflanzungs-Assistent. Gut Kiswaheli, gute Handschrift. —
Offerten mit Gehaltsansprüchen und Referenzen an „Rufiji“, Adresse Bretschneider & Hasche, G. m. b. H., Daressalam.

Suche für sofort oder 1. Mai
Stellung als
Plantagenassistent.
Bin 1/2 Jahr als Volontär in Afrika tätig gewesen. Anfragen unter E. S. Morogoro postlagernd.

Buntes aus aller Welt.



1. Ein Vorposten der Insurgenten bei El Paso.
 2. Die Führer der Insurgenten. 3. Die Grenzwa-
 che der nordamerikanischen Truppen an der Brücke
 über den Rio Grande.
Bilder vom Aufstand in Mexiko.

Ein Lager der mexikanischen Insurgenten zeigen unsere Abbildungen. Diese Bilder sind von einem jungen Deutschen aufgenommen worden. Dieser überdickte von El Paso in Texas aus die mexikanische Grenze und fiel den Vorposten des Insurgentenführers Hay in die Hände, die ihn gefangen nahmen, aber sehr gut behandelten und am nächsten Tage wieder freiließen. Eine der photographischen Aufnahmen (Nr. 3) stellt die Grenzwa- che der nordamerikanischen Truppen an der Brücke über den Rio Grande dar; eine andere (Nr. 1) zeigt den äußersten Posten der Insurgenten auf der anderen Seite des Flusses. Die im Hintergrunde sichtbaren Gebäude sind die Schmelzwerke von El Paso. Das dritte Bild (Nr. 2) führt mitten in das Lager der Revolutionäre. Unter den hier abgebildeten Persönlichkeiten befindet sich ein Enkel Garibaldis (X), der sich den Insurgenten angeschlossen hat.

Der Wachtmeister des Kaisers. Dieser Tage feierte in Potsdam der greise Leutnant a. D. Oeller seinen 80. Geburtstag. Oeller war mehr als 25 Jahre lang Wachtmeister der Leib-Garde-Husaren-Regiments, deren Chef ihn stets sehr geschätzt haben. Dies beweisen die ehrenvollen Glückwünsche, die der alte Soldat an seinem Jubeltage empfangen hat. So bekam er ein Handschreiben des Herzogs-Regenten von Braunschweig, den Oeller vor 30 Jahren in den Dienst eingeführt hat. Prinz Eitel-Friedrich, der jetzige Kommandant der Leib-Escladron, überbrachte dem Jubilar persönlich seine Photographie. Am meisten aber wird den Oeller wohl das folgende Telegramm gefreut haben, das ihm sein früherer Mitstreiter, der Kaiser, geschickt hat. Es lautete:

„Zu dem Tage, an dem Sie durch Gottes Gnade Ihr 80. Lebensjahr vollenden, sende ich Ihnen meine aufrichtigsten Glückwünsche. Wenn erinnere ich mich dabei der gemein samen Arbeit, die mich mit Ihnen verband, besonders der Zeit, während deren ich als Chef der damaligen ersten Escladron des Garde-Husaren-Regiments mich Ihrer Unterstützung erfreute.“



Leutnant a. D. Oeller, der ehemalige Wachtmeister des Kaisers im Leib-Garde-Husaren-Regiment, feierte den 80. Geburtstag.

Die neuen bayerischen Postwertzeichen. Anlässlich des 90. Geburtstages des Prinz-Regenten Luitpold gibt die bayerische Regierung am 11. März neue Briefmarken aus, die aber nicht als eigentliche Jubiläumsmarken bezeichnet werden können, da sie nicht etwa nur in begrenzter Anzahl hergestellt werden, sondern die bisherigen Marken ganz verdrängen sollen. Die Marken sind von dem Professor und ehemaligen Akademiedirektor Friedrich August von Kaulbach gezeichnet worden. Sie zeigen zwei Haupttypen. Die Werte von drei bis achtzig Pfennig zeigen das Brustbild des Regenten in Uniform im Hochrechteck; der Kopf blickt nach links; darüber ist das Datum des Jubiläumstages angebracht. Die Marktwerte zeigen den Jubilar als Jäger; der Kopf mit dem Hute blickt nach rechts. Die Farben der einzelnen Marken sind sehr verschieden, stets aber ist der Grund heller als der Ausdruck. — Außer den Marken erscheinen auch zwei von Professor Julius Diez entworfene Postkarten, die eine eigentliche Jubiläumsgabe darstellen. Diese Postkarten, die an den Schaltern zehn Pfennig kosten, sind in zwei Ausgaben hergestellt worden. Die eine zeigt das Reliefbild des Regenten, das zwei Mädchen bekränzen. Die andere Karte zeigt das Bild in der Hand eines Engels auf einem reingefüllten Wagen, den zwei Einhörner ziehen. Auf der Vorderseite sieht man einen Baum, der die Königskrone trägt.

Die bayerischen Jubiläumsmünzen. Anlässlich des 90. Geburtstages Prinzregenten von Bayern hat der bayerische Staat mit Zustimmung des deutschen Bundesrates neue Fünf-, Drei- und Zweimarkstücke im Gesamtbetrag von 2 1/2 Millionen Mark als Denkmünzen geprägt. Auf der Aversseite tragen die Münzen das von dem Bildhauer Prof. A. v. Hildebrandt ent-

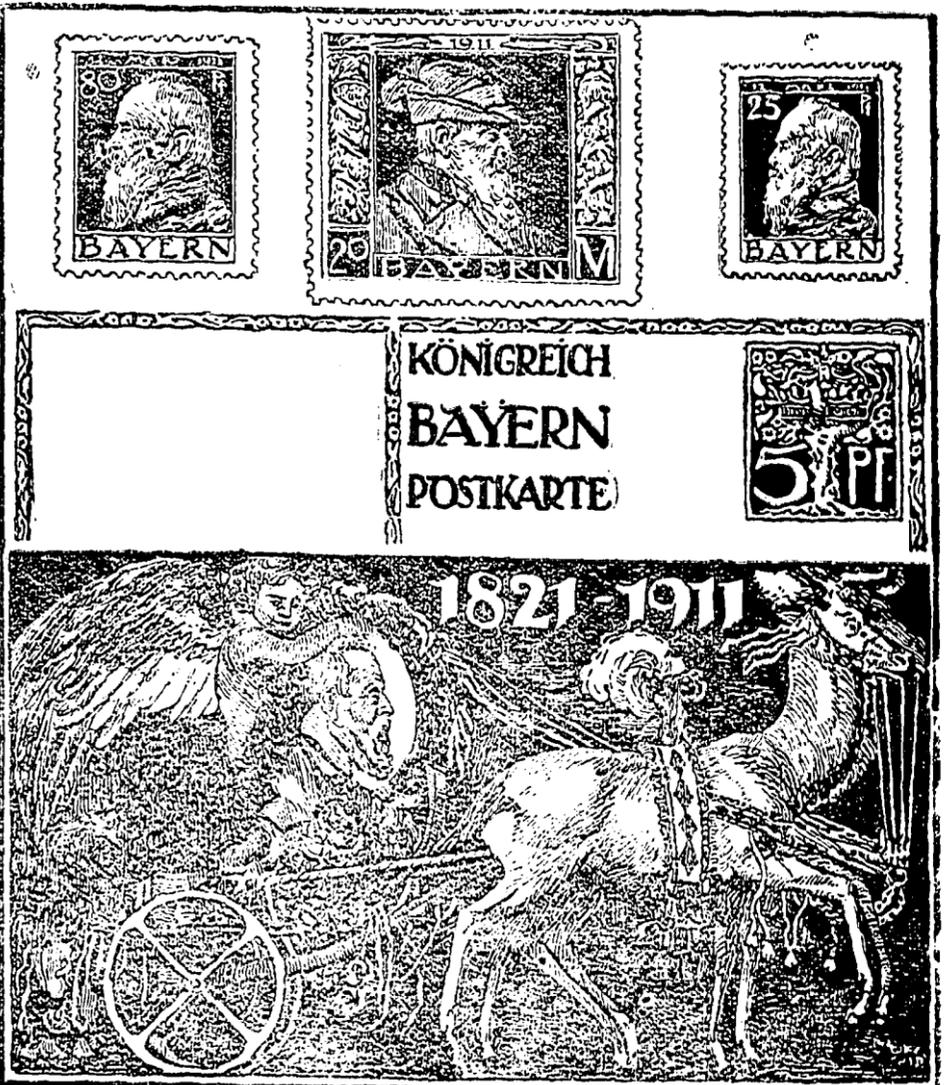
worfene und von dem Münzmedailleur Wäsch modellierte Reliefbild des Jubilars. Um das Bild läuft die Inschrift, die den Namen und Titel des Prinzregenten und die Jubiläumsdaten „1821—12. März 1911“ enthält. Die Reversseite trägt natürlich das übliche Gepräge der deutschen Münzen. Das neue numismatische Kunstwerk findet allgemeinen Beifall, denn der Kopf des greichen Fürsten ist darauf höchst wirkungsvoll dargestellt. Es ist dafür gefeiert, daß alle Welt die Münzen bewundern kann, denn 1911 Zahl beträgt 900,000 Stück. Davon sind 100,000 Stück zu fünf Mark und je 400,000 Stück zu drei und zwei Mark. Noch nie sind bisher in Deutschland Jubiläumsmünzen von so hohem Gesamtwert angegeben worden.

Das Wrack des Panzerschiffes „Richelieu“.

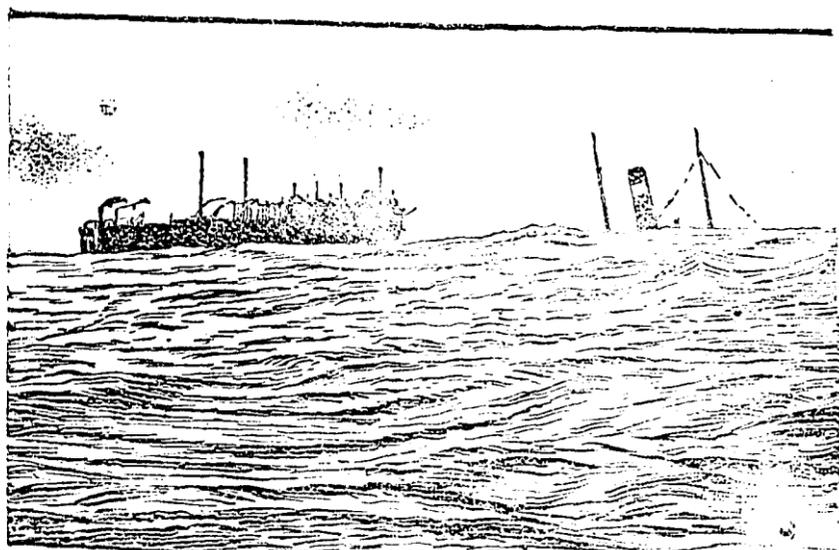
Die englischen Gewässer befahren, wurden sie durch das steuerlos treibende Wrack eines Kriegsschiffes beunruhigt. Es handelte sich um das ausgemusterte französische Panzerschiff „Richelieu“, das vor einiger Zeit von Brest nach Hamburg geschleppt werden sollte, wohin die französische Regierung es zum Abbruch verkauft hatte. Unterdessen rissen die Drosseln, und das frühere Kriegsschiff wurde von den Wellen bis zu den Scilly-Inseln verschlagen. Dann kam es wieder von den Felsen los und trieb von neuem auf hoher See. Da das herumirrende Wrack eine große Gefahr für die Schifffahrt bedeutete, boten die Seebehörden alles auf, um den „Richelieu“ wieder einzufangen. Das Hafenskommando von Brest schickte einen Schlepper aus, der das Wrack nach Brest zurückholen sollte. Das steuerlose Schiff war aber unterdessen in die holländischen Gewässer gelangt, und dort glückte es endlich dem Schleppdampfer „Zwartsee“, den gefährlichen Ausreißer ins Schlepplau zu nehmen und mit ihm die Rückfahrt in den Hafen von Rotterdam anzutreten.



Der bayerische Jubiläumstaler.



Die neuen bayrischen Postwertzeichen



Das alte französische Schlachtschiff „Richelieu“ das eine Zeit lang steuerlos umherirrte, wird nach Rotterdam geschleppt

Hotel Gerth, Wilhelmstal (Westusambara).

Luftkurort 1500 Meter hoch.

Ausgangspunkt der schönsten Partien des Usambara-Gebirges.

Gut eingerichtete Zimmer. — Vorzügliche Verpflegung,

Keine Konserven — alles frisch.

Reittiere.

Tennisplatz.

Zimmer u. Pension von 5 Rupie an.

GERTH.

Langjähriger Leiter des Hotel Kaiserhof in Daressalam.

Die Deutsche-Ost-Afrika-Linie gewährt allen denen, die mein Hotel in Wilhelmstal zur Erholung aufsuchen, 50% Ermäßigung auf die volle Passage.

Telephon No. 44.

Carl Becher, Daressalam.

Telegr. Adr.: „Eisenlager“.

Eisenwaren-Spezialgeschäft

Großes Lager in erstklassigen Plantagenwerkzeugen:

Buschmesser, Hauer, Aexte, Hacken, Sicheln, Sensen etc.

Bei größerem Bedarf stehe ich mit Gratismustern gern zu Diensten.

Gesucht

1 bis 2 tüchtige erfahrene

Anwerber

für große Pflanzungsgesellschaft, im Nordbezirk. Gefl. Offerten mit Referenzen und Bedingungen erbeten unter „Anwerber“ an die Expedition der D. O. A. Ztg.

Mit D. „Eduard Boermann“ eingetroffen:

Grünfeld's

Stoffe für die Saison 1911:

Zephir, dünn, rosa und hellblau

Muffelin,

Beval,

Reffel,

Panama,

Rips,

Kleiderstoff,

Organdy,

Gestickt Mull,

Batiste etc.

Dazu Ein- und Ansätze von Valenciennespitzen, Batiste- u. Leinwanderei, Klöppel- und Zwirnspitzen, seidene Bänder in allen Farben und Breiten, sowie alle sonstigen Nähzutaten.

Knaben-Anzüge u. Knaben-Hosen.

Paul Bruno Müller.

Feinste Delikatessen



!Schutzmarke

Stuhr's Caviar
Stuhr's Sardellen
Stuhr's Krabben
Stuhr's Krabbenextract



Käuflich in den einschlägigen Geschäften.

C. F. STUHR & Co. Hamburg.

Heirat wünschen

mehrere hundert neuangemeldete Damen m. 2—300 000 Mk. Verm. m. Herren ev. a. ohne Vermögen L. Schlesinger, Berlin 18. Deutschland

Nyanza-Hotel, Muanza.

(Victoria-Nyanza).

Neuerbautes Hotel, schöne kühle Räume

gut eingerichtete Zimmer

exquisite (europäische) Küche

Conserven :: Getränke

Ausrüstung von Jagdsafaris u. Führung derselben

Commission

Spedition

Besitzer: C. Lauterbach.

Reiche Heirat findet jeder sofort im Offertenblatt Mariag Leipzig. Probe-Nr. geg. 10 Stk. geb. Briefmarken.

Licht Anlagen
mit u. ohne



Röhrleitung

selbstentwick. Lampen und Laternen für alle Zwecke.

Alle Teile für jede Lichtart: Acetylen, Benzin, Gasoline, Petroleum, Spiritus, Elektrizität. Fabrik-Export. Kat. frei. Vertr. gesucht.

H. R. Müller, Weimar 72.

Bols'

Anisette, Curaçao
Cherry Brandy,
Half om Half usw.
Zeer oude Genever.

Erven Lucas Bols

Älteste Liqueurfabrik
Hollands.
In Qualität
unübertroffen.

Amsterdam.
Export-Vertreter:
Harder & de Voss
Hamburg.

Emil Paul, Daressalam.
 Spedition ≈ Lagerung ≈ Commission.

Zollabfertigung in jeder Art sofort.

Erledigung rückständiger Zollabfertigungsangelegenheiten in kürzester Zeit.

Geschäftsgrundsatz:

Prompt, gewissenhaft, billig.

Telephon Nr. 38

Tel.-Adr.: Paul, Daressalam.

**Erste Deutsche
 Ostafrikanische Bierbrauerei
 Daressalam :: Wilhelm Schultz.**

**Lagerbier • Weibier • Braumbier
 Malzbier • Porter • Eis • Sodawasser**

Versandbiere sind pasteurisiert und
 haltbar.

Vertretung für Dodoma und Umgegend:
Otto Becker & Co., Dodoma.

Vorzügl. Küche

HOTEL

Deutscher Kaiser

Aeltestes Hotel
 am Platze

MOROGORO Inhaber F. SAILER

**Vertretung der Brauerei Schultz.
 Eigene Sodawasser-Fabrik**

Bei jedem Zuge steht ein Wagen den verehrten Gästen zur Verfügung.

Der moderne Mensch

bedarf eines erstklassigen Präzisionsinstrumentes als Taschenuhr. Wünschen Sie einen wirklich zuverlässigen Zeitmesser zu erwerben, so wenden Sie sich an eine absolut reelle vorteilhafte Bezugsquelle.

Wir sind langjährige Lieferanten der Deutschen im Auslande.

Neuestes Preisbuch auch über Zimmeruhren, Gold-, Silber- und Allendwaren, Musikwerke, Optische Artikel, Lederwaren, Koffer etc. gratis u. franko. 2 Jahre Garantie. Einzelverkauf an Private.
Grau & Co., Leipzig 181

Hygienische

Bedarfs- und Gummi-Artikel
 sensationelle Pariser Neuheiten
 für Herren und Damen

Bücher. Raritäten

Billigste Preise, grösste Auswahl.
 Grosse illustr. Liste gratis und franco
 verschlossen als Brief, g. 20 Pf.-Marken
Paul Bär, Glauchau (Sachsen)

Eiserne Bettstellen

mit Spiralzugfedern: 45 Rp.

Matratzen, Kissen, Bettwäsche, Decken und Netze

Kinder- u. Sportwagen

Polstermöbel

Geschirre, Sattel, Lederwaren, Koffer,
 Segeltuche, Segeltucharbeiten.

GUSTAV BECKER

Sattlerei Polsterei Wagenbau.

Werkstätten für Reparaturen u. Neuverfertigung.

Wie

kann die Welt wissen,
 daß du etwas Gutes
 hast, wenn du es ihr
 nicht anbietest?

(Rockefeller)

Maddahanid Fluidextrakt B²

seit Jahren in der Kolonie erprobtes, zuverlässiges, inneres Heilmittel gegen Harn- und Blasenleiden und Geschlechtskrankheiten, macht Injektionen (Einspritzungen) mit Chemikalien vollkommen unnötig, bringt Heilung meist schon nach 3 oder 4 Tagen und bewirkt sofortiges Aufhören des Schmerzes oder Brennens. Bei Strikturen macht es den Gebrauch von Bougies entbehrlich und ist daher für mit Harnröhrenverengung Behaftete unschätzbar. Seiner Ungefährlichkeit halber ist es zur Verwendung durch Laien bestens geeignet. Die Anwendung ist einfach und die Wirkung eine sichere. Zwei Flaschen à 150 Gramm Inhalt, kosten überallhin franko per Post 15 Rp. = 20 Mk. = 1 £ = 25 Frs. gegen Nachnahme.

Anfragen erbeten!
 Depots werden vergeben

Maddahanid-Compagnie

Daressalam (Deutsch-Ostafrika), Araberstraße 33

Agentur in Daressalam:

P. Keller, Cigarren-Handlung, Unter den Akazien.

**264 Löwen, Tiger, Leopard-
 den, Hyänen, Schakale**

usw. fing Herr S. in meinen unübertrefflichen Eisen

Man verlange kostenlos Prospekt über sämtliche
Raubtierfallen, Jagdsport- u. Fischerei-Artikel

R. Weber, Schutzmarke, Hagnau, Sal.

älteste deutsche
 Raubtierfallen-
 fabrik. **R. Weber. Hoflieferant.**

Bereits 105 mal mit **ersten Preisen** ausgezeichnet.

Christo Loucas

Daressalam—Dodoma.

**Kolonialwaren
 Konserven**

Weine :: Spirituosen

Kommission

Export :: Spedition :: Import

Sodawasser

Aus nur einwandfreiem stets der sanitären Kontrolle unterliegendem Wasser hergestellt, liefert zu dem billigsten Preise
Abderrajul & Söhne, Daressalam
 Unter den Akazien.

Zur Besichtigung unserer mit den neuesten Einrichtungen — elektr. Betrieb, Destillierapparat — ist Jedermann höf. eingeladen.

MAX STEFFENS.

Neu eröffnet!

➔ Drogen-Abteilung ➔

Drogen und Chemikalien

Artikel zur Krankenpflege

Watte, Binden etc.

Artikel zur Kinderpflege

Milchzucker, Sauger, Kinderflaschen etc.

==== Toilette-Artikel ====

Seifen u. a. Lilienmilch-Seife

Wol-Seife, Kaloderma-Seife etc.

Kämme, Haarbürsten, Jabol, Birkenwasser, Haarwasser,

Bratwasser, Bartbinden, Rasierapparate etc.

Zahnbürsten, Zahnwasser, Odol, Peberco, Iree etc.

Eau de Cologne 4711 — Eau de Cologne Gegenüber dem Jülichplatz.

Parfüm, Dralle's Illusion etc.

Chocoladen

Gala Peter, Suchard, Gaedcke

Mineralwasser, Sauerbrunnen

Stiefel, Wäsche, Mützen, Schirme

Tropenkoffer

Farben, Lackfarben, Öle

Maschinenöle

Pinself, Bürsten, Besen, Kalkquäste usw.